



JOURNAL

Nr. 51 · 06/2016 · 3,50 €



Im Interview:
Robin Benzing

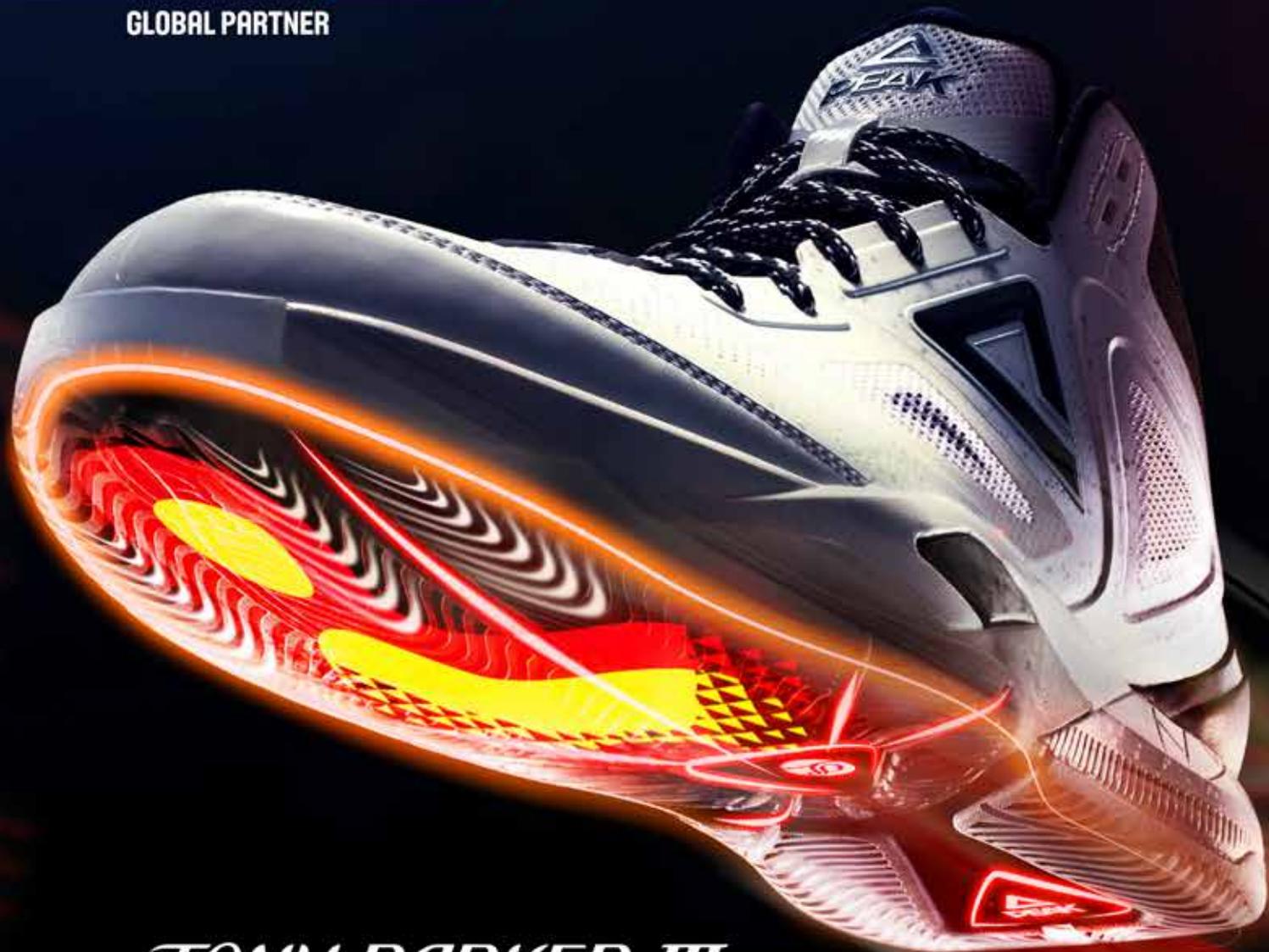


FIBA

We Are Basketball



GLOBAL PARTNER



TONY PARKER III

**ACTIVATE
YOUR TOPSPEED**



TONY PARKER



GRADIENT
dual

CUSHION-3



Liebe Leserinnen und Leser,

es geht los!!! Während allerorten auch die letzten nationalen Meisterschaften beendet sind, scharren die Nationalmannschaften in ganz Europa mit den Hufen und steigen in ihre Vorbereitung auf die jeweiligen Saison-Höhepunkte ein. Das sind im Falle der DBB-Teams zumeist Europameisterschaften, und auf die schauen wir in dieser Ausgabe ausführlich voraus. Dabei wird erstmals seit vielen Jahren wieder mit einem Medaillengewinn geliebäugelt, denn die U18-Jungen müssen sich bei ihrer EM in der Türkei am Triumph beim Albert Schweitzer Turnier messen lassen. Sie gehen diese Aufgabe mit großer Zuversicht an.

Für die „Großen“, die Herren-Nationalmannschaft, beginnt die Vorbereitung auf die EM-Qualifikation am 21. Juli in Würzburg. Wir haben einen ausführlichen Blick auf die Phase vor den EM-Qualifikationsspielen geworfen. Und schauen auch nach Braunschweig, wo sich Dennis Schröder in einer viel beachteten Pressekonferenz eindeutig zur Nationalmannschaft bekannt hat. Ein kleineres Programm absolvieren in diesem Sommer die Damen und die A2-Herren, mit denen wir uns ebenfalls beschäftigen.

Eine feste und konstante Größe in der Herren-Nationalmannschaft ist seit vielen Jahren – genauer gesagt seit 2009 – Robin Benzing, der sein erstes Auslandsjahr bei CAI Zaragoza absolviert hat. Trotz seiner aktuellen Verletzung, die einen Einsatz in diesem Sommer nicht hundertprozentig garantiert, haben wir uns gerne mit ihm unterhalten und viele interessante Dinge erfahren. Diese Zeilen verbinde ich mit ganz herzlichen Genesungswünschen.

Nach unserer „AST-Ausgabe“ zuletzt spielt das renommierte Turnier auch in diesem Heft noch einmal eine Rolle. Mit etwas Abstand haben wir U18-Bundestrainer Harald Stein befragt. Auf einer eigenen Seite küren wir die Gewinner des „Roland Geggus-Award“ in den Nachwuchs-Bundesligen und haben auch reichlich Zeilen und Bilder vom NBBL/JBBL TOP4 „im Angebot“.

Das jährliche „Klassentreffen“ des DBB, der sogenannte Bundestag, wurde in diesem Jahr in Friedewald/Hessen durchgeführt. Das DBB-Journal war dabei und liefert die Ergebnisse und einige Schnappschüsse vom Geschehen unter den mehr als 100 Delegierten. Gut angekommen ist die neue Serie „Basketball und Medizin“, deren zweiten Teil Sie in dieser Ausgabe finden.

Die bunte Mischung an Themen steht Ihnen zur Verfügung. Ich wünsche ganz viel Vergnügen bei der Lektüre.

Herzliche Grüße

IMPRESSUM

Das DBB-Journal erscheint zweimonatlich.

Herausgeber:

Deutscher Basketball Bund

Chefredakteur

Christoph Bükler (bü)

Chef vom Dienst, stellv. Chefredakteur

Marc Grosnitz (mg)

Redaktion

Elisabeth Kozlowski (ek), Frederik Koch (fk)

Redaktionsanschrift:

DBB-Journal, c/o Deutscher Basketball Bund, Schwannenstraße 6-10, 58089 Hagen
E-Mail: dbbjournal@basketball-bund.de

Produktion:

maGro-verlag
Römerallee 63, 53909 Zülpich.
Telefon 02252-8 30 00
E-Mail: kontakt@magro.de
www.magro.de

Anzeigen:

BWA GmbH
Marketinggesellschaft des Deutschen Basketball Bundes
Tanja Luig, Tel. 02331-33 28 53
E-Mail: luig@bwa-basketball.com

Gestaltung, Layout:

Dirk Klotz

Druck:

Druck Center Meckenheim GmbH
Werner-von-Siemens-Straße 13
53340 Meckenheim
www.druckcenter.de

Bezugspreis:

Für Abonnenten jährlich Euro 19,80 inkl. Versandkosten, ab sechs Abonnements Euro 17,80. Einzelhefte Euro 3,50 zzgl. 1 Euro Porto. Kündigungen des Abonnements nur schriftlich und mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Urheberrechtlicher Hinweis:

Das DBB-Journal sowie alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



TOP-THEMEN

Robin Benzing

Genau 100 Mal trug er bisher das DBB-Trikot. Im großen Interview berichtet Robin Benzing von seinem ersten Jahr in Spanien und wie er mit seiner derzeitigen Verletzung umgeht.

Seite 8

DBB-Bundestag

Beim DBB-Bundestag im hessischen Friedewald traf sich das Präsidium wieder mit über 100 Delegierten aus den Landesverbänden.

Seite 14

Harald Stein

DBB-U18-Bundestrainer Harald Stein lässt noch einmal den AST-Triumph Revue passieren und freut sich schon mit seinem talentierten Kader auf die kommende Europameisterschaft.

Seite 22

Ausgabe 06/2016

DBB-Journal 51

Unsere Themenauswahl für Sie

INHALTSVERZEICHNIS

- 6 Im Blickpunkt
- 8 Interview mit Robin Benzing**
- 12 DBB-Herren
- 14 DBB-Bundestag**
- 18 DBB-Nachwuchs
- 20 3x3
- 22 Interview mit Harald Stein
- 24 NBBL / JBBL
- 29 DBB-Damen
- 30 Kurz notiert
- 32 Roland-Geggus-Award
- 34 Medizin Teil 2: Meniskus
- 36 Rollstuhlbasketball**
- 38 DBB-Fanclub
- 39 Nachgefragt bei: Luisa Geiselsöder
- 40 DBB-Intern
- 41 Experten meinen: Chris Schmidt
- 42 Zu guter Letzt





Dennis Schröder bekennt sich zum Nationalteam

Dennis Schröder wird der deutschen Basketball-Nationalmannschaft auch in den kommenden Jahren zur Verfügung stehen. Das bekräftigte der 22-jährige Point Guard auf einer Pressekonferenz vor mehr als 30 Medienvertreterinnen und Medienvertretern in Braunschweig.

"Ich möchte mit der Nationalmannschaft noch ganz viel erreichen. Momentan sind die Olympischen Spiele 2020 in Tokio das große Ziel für mich. Ich werde alles tun und voran gehen, um die Spiele mit der deutschen Mannschaft zu erreichen", sagte der 21-malige Nationalspieler, der derzeit für einige Wochen in der Heimat weilt.

"Es sollte das große Ziel jedes Nationalspielers sein, die Olympischen

Spiele zu erreichen. Dazu müssen wir die nächsten Jahre komplett angehen", appellierte Schröder, der bei den Atlanta Hawks kürzlich seine bereits dritte NBA-Saison beendete. In den vergangenen Tagen und Wochen hatte er nach Rücksprache mit Bundestrainer Chris Fleming seine Teamkollegen im Nationalteam angerufen und mit ihnen über die Nationalmannschaft gesprochen. "Wir haben ganz viel Potenzial im Team. Alle Spieler sind wichtig, denn man kann Olympia nicht nur mit einem Spieler schaffen", so Schröder.

Im Rahmen der Pressekonferenz wurde auch die neue, von Ausrüster PEAK gestaltete Spielkleidung der DBB-Herren offiziell vorgestellt. Erstmals seit vielen Jahren tritt die deutsche Mannschaft in diesem Sommer wieder in roten Trikots an, die mit schwarzen und goldenen Elementen abgesetzt sind. Die zweite Trikotfarbe bleibt schwerpunktmäßig weiß, die schwarzen Trikots der vergangenen Jahre entfallen. ● [bü]



Trauer um Hans-Dieter Krebs



Basketball-Pionier im Alter von 84 Jahren verstorben

Hans-Dieter Krebs ist im Alter von 84 Jahren verstorben. Der Journalist durfte sich zu den Basketball-Pionieren in Deutschland zählen und war „der“ Chronist der Basketball-Geschichte in Deutschland.

„Wir sind sehr traurig und ich persönlich sehr betroffen. Hans-Dieter Krebs hat so viele Jahrzehnte aktiv im Sport aber ganz besonders im deutschen Basketball gewirkt und sich vor allem um die Aufarbeitung der deutschen Basketballgeschichte außerordentlich verdient gemacht. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren“, so DBB-Präsident Ingo Weiss.

Der Verstorbene brachte 1950 Basketball nach Würzburg in seine Lieblingsstadt (geboren in Heidenheim), war Schiedsrichter, leitete ein deutsches Endspiel und bekleidete verschiedene Funktionen in Bayern und im Deutschen Basketball Bund. Von 1995 bis 2011 war er Vorsitzender der Kommission Archiv und Dokumentation. Zeit seines Lebens war Hans-Dieter Krebs dem Basketball – nicht nur durch

seine umfangreiche journalistische Tätigkeit - sehr eng verbunden.

Es ist gerade einmal vier Jahre her, dass er das Buch „Basketball - ein deutscher Spätstarter. Eine Chronik der deutschen Frühgeschichte 1895-1945.“ veröffentlichte, dessen Inhalt er als Autor in jahrelanger, akribischer und oft mühsamer Arbeit zusammengestellt hatte. Er selbst bezeichnete dieses Buch als „Geschenk an den deutschen Basketball“. ● [bü]

Ein ausführlicher Nachruf findet sich auf der DBB-Website hier: <http://www.basketball-bund.de/news/trauer-um-hans-dieter-krebs-161619>



Logo der FIBA EuroBasket 2017 enthüllt

Bunt ist Trumpf

Unlängst hat der Basketball-Weltverband FIBA das Logo der FIBA EuroBasket 2017 enthüllt. Die kontinentale Meisterschaft wird im kommenden Jahr vom 31. August – 17. September in Finnland (Helsinki), Israel (Tel Aviv), Rumänien (Cluj-Napoca) und der Türkei (Istanbul) gespielt. So sieht das neue Logo aus. ●



EUROBASKET

FINLAND • ISRAEL • ROMANIA • TURKEY

Robin Benzing

von Christoph Bükler

Robin Benzing zählt mit seinen 27 Jahren zu den erfahrenen Nationalspielern. Genau 100 Mal trug der Forward das Trikot der DBB-Auswahl, nahm bereits an vier Europameisterschaften und einer Weltmeisterschaft teil. Und das von Beginn nie in einer „Mitläuferrolle“.

Vor der Spielzeit 2015/2016 wechselte Benzing vom FC Bayern München zu CAI Saragossa in die spanische ACB. Dort fand er sich im Laufe der Saison immer besser zurecht, ehe ihn kurz vor dem Ende der regulären Saison eine Verletzung stoppte. Zum Zeitpunkt des Interviews stand der Forward kurz vor der OP, die mittlerweile gut verlaufen ist und ihm wohl die Chance gibt, bei der EM-Qualifikation mit dabei zu sein. Trotz dieser Ungewissheit hat sich die Redaktion für das Interview entschieden.

**„Figur,
die vorausgeht“**



Zunächst einmal das Wichtigste: Was ist mit der Verletzung? Wie lange wird es dauern?

Ich bin im Spiel gegen Fuenlabrada (viertletztes Saisonspiel – Anm. d. Red.) sehr unglücklich auf das linke Handgelenk gefallen. Röntgenbilder wurden sofort gemacht, ich habe eine kleine Fraktur, das ist aber nicht so schlimm, weil es von selbst heilt. Aber der Diskus im Handgelenk hat auch etwas abbekommen, Genaueres weiß man da noch nicht. Die Aufnahmen und Befunde wurden auch nach Deutschland geschickt, von dort habe ich aber noch keine Rückmeldung. Es ist wohl eine Verletzung, die auch etwas länger dauern kann, wenn was gemacht werden muss. Es stünde wohl eine arthroskopische Operation an. Eventuell würde das auch die Nationalmannschaftszeit in diesem Sommer betreffen. Das kann leider passieren, denn die Heilung bei einer Operation dauert halt seine Zeit.

Was war die größte Umstellung beim Wechsel nach Spanien? Gesellschaftlich/Kulturell? Sportlich?

Der Anfang ist einfach ganz neu: Es ist ein anderes Land, es ist eine andere Sprache, es

der Saison, als ich mich an vieles bereits gewöhnt hatte, lief es auch sehr gut für mich. Anfangs hatten wir sehr viele Probleme, den Trainerwechsel, einige Spielerwechsel, viele unglückliche Niederlagen. Diese Erfahrungen musste ich erst einmal machen, aber natürlich ist gerade das Neue auch der Reiz eines Engagements im Ausland. Dafür macht man das ja, ich wollte neue Erfahrungen und Herausforderungen, darum ging es mir auch, das ist das Wichtigste.

Bist Du alleine nach Spanien gegangen?

Ich bin mit meiner Verlobten Katharina (geheiratet wird am 14. Juli - Anm. d. Red.) nach Saragossa gegangen. Sie war auch schon in München mit dabei. Sie ist eine sehr, sehr große Hilfe für mich. Es ist natürlich immer leichter, wenn man zu zweit eine neue Situation meistert.

Wie lebst/wohnst Du in Saragossa?

Wir haben eine ziemlich nette Wohnung. Die haben wir uns selbst gesucht. Wir haben im Internet mal geguckt, was es so gab, nachdem wir vorher einmal im

keine zehn Minuten in die Innenstadt. Auch zur Halle sind es nur zehn Minuten, es ist alles sehr angenehm, wir haben viel Platz, alles, wie es sein soll.

Wirst Du von den Einheimischen akzeptiert? Kann man Kontakte aufbauen?

Einen Freundeskreis außerhalb des Basketballs aufzubauen ist natürlich schwierig, alleine schon wegen der Sprache. Das Spanische ist bei uns noch nicht so gut und mit Englisch kommt man hier nicht so weit, das können meist nur die Jüngeren. Auch zeitlich: Im ersten Jahr lernt man erst einmal selbst alles kennen, zuerst adaptiert man sich mit den spanischen und ausländischen Mitspielern.

Habt Ihr Spanisch-Unterricht? Wie sieht es mit Deinem Spanisch aus?

Wir haben eine Spanisch-Lehrerin gehabt, das war ganz witzig, denn sie spricht Deutsch und unterrichtet auch Deutsch in Spanien. Sie hat mit uns Deutsch geredet und uns Spanisch beigebracht, das war ganz cool. So zwei, drei Stunden pro Woche



Robin Benzing hofft nach seiner Verletzung rechtzeitig fit für die Nationalmannschaft zu werden.
Fotos (2): DBB/Camera 4

ist eine andere Kultur ... es ist alles anders. Vom Basketballerischen her ebenfalls: Neue Liga, neue Spieler, neue Trainer, neue Schiedsrichter, neue Zuschauer, neue Hallen Aber da gewöhnt man sich irgendwann dran. Was ich insgesamt sagen kann, ist, dass ich es mir vom Basketball her ehrlicherweise etwas leichter vorgestellt habe, daher waren meine Leistungen auch sehr schwankend. In der zweiten Hälfte

Sommer dagewesen waren und uns einige Wohnungen angeschaut haben. Die waren aber eher so-so, da dachten wir uns, warum gucken wir nicht mal selbst? Katharina kennt sich in dem Bereich gut aus und dann haben wir gegoogelt und auch ein paar Wohnungen gefunden. Den Teambetreuer haben wir dann gebeten, sich die Wohnungen vor Ort mal anzusehen und jetzt haben wir eine tolle Wohnung mit super Lage, man läuft

haben wir gelernt, am Ende ein bisschen weniger. Ich würde mich manchmal selbst auch ein bisschen als faul bezeichnen, aber ich denke, dass man in einer solchen Saison, wo es mit dem Team und auch persönlich nicht immer gut lief, einfach andere Sachen im Kopf hat als sich intensiv um die Sprache zu kümmern. Ich bin aber jetzt auf einem Level, dass ich relativ viel verstehe und mich verständigen kann.



Seit Jahren aus dem DBB-Team nicht mehr wegzudenken: Robin Benzing in Aktion. Fotos(5): DBB/Camera 4

Training: Spanisch oder Englisch?

Headcoach Spanisch und der Co-Trainer übersetzt für uns ins Englische.

Deine Leistungen haben sich bis zu Deiner Verletzung stetig gesteigert. Brauchtest Du einfach eine längere Eingewöhnungszeit?

Wir hatten die ersten Spiele ja einen anderen Headcoach (Joaquin Ruiz wurde Ende November 2015 entlassen, für ihn kam Andreu Casadevall – Anm. d. Red.), da lief es nicht gut. Meine Leistungen waren nicht schlecht, die waren für das erste Jahr ganz in Ordnung, aber halt nicht konstant genug. Dann kamen der neue Trainer und neue Spieler, da war natürlich viel Unruhe im Team. Irgendwann habe ich mich dann adaptiert und in der zweiten Saisonhälfte war es für mich einfacher. Ich wusste, wie es in der Liga abgeht,

wie die Schiedsrichter pfeifen und kannte einfach viele Kleinigkeiten. Am Ende war es wirklich sehr, sehr gut, ich habe mich auch sehr gut gefühlt und mit viel Selbstbewusstsein gespielt. Bis dann leider die Verletzung passiert ist. Trotzdem bin ich froh, dass es am Ende noch so gut lief. Wenn man auf die Statistiken schaut, ist es schon eine ordentliche Saison gewesen, mit der ich persönlich ganz zufrieden sein kann, auch wenn das Abschneiden des Teams in der Liga natürlich nicht so gut ist.

Wie bewertest Du generell die Leistung des Teams in Eurocup und ACB?

In der Liga war das Ziel ganz klar Playoffs, das haben wir deutlich verfehlt. Da war einfach der Wurm drin, wir haben immer wieder dumme und unglückliche Niederlagen kassiert und dann

fällt man ganz schnell runter. Dann hast Du auf einmal 0/8 und ab da spielst du nur noch unten rum. Die ACB ist einfach enorm stark, da kommt man nicht so einfach wieder raus.

Eurocup war sehr gut, so weit ist der Verein noch nie gekommen. Wir hatten ja sogar die Chance noch weiter zu kommen, haben Trento im ersten Spiel zuhause ja geschlagen. Auswärts haben wir dann aber zu hoch verloren.

Wenn Du die Beko BBL und die ACB vergleichst, was sind die größten Unterschiede, was die Gemeinsamkeiten?

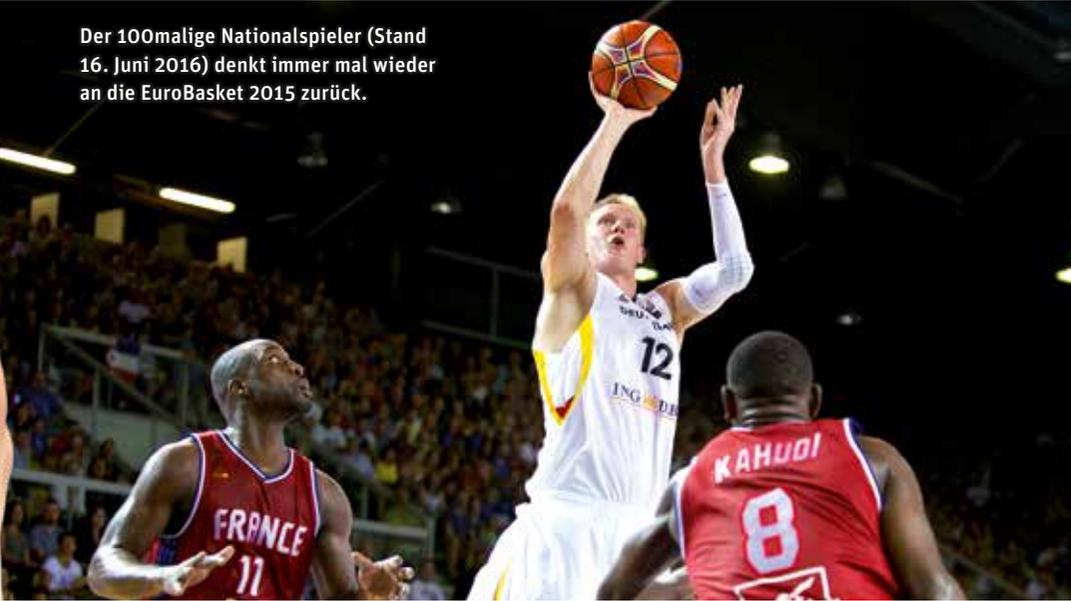
Der größte Unterschied ist nach meinem Empfinden die viel größere Positionsgebundenheit. Du hast wirklich einen Pointguard, einen Shooting Guard, Small und Power Forward und einen Center. Man spielt hier nicht mit drei kleinen Pointguards, einem Dreier auf der Vier und einem Vierer auf der Fünf, wie es in der Beko BBL hier und da vorkommt. In Spanien hast Du große Flügel so wie mich und das ist etwas, was mir mehr liegt. Mir gefällt der Spielstil, jedes Spiel ist unglaublich tough. Wenn man erst einmal selber da spielt in der Liga, dann sieht man schon, dass die spanische Liga doch noch die beste der Welt ist. Egal, gegen wen Du spielst, jedes Spiel ist

Robin Benzings große Stärke ist und bleibt der Wurf aus allen Distanzen.



Der Forward bereitet den Wechsel in die ACB in keinsten Weise.

Der 100malige Nationalspieler (Stand 16. Juni 2016) denkt immer mal wieder an die EuroBasket 2015 zurück.



ein unglaublicher Kampf, selbst zuhause gegen die vermeintlich kleineren Teams. Gerade bei den „low budget“-Teams in Spanien und denen in Deutschland gibt es schon noch große Unterschiede. In Spanien gibt es deutlich mehr Teams vom Kaliber Bamberg, München oder Berlin.

Wenn Du an die EuroBasket 2015 zurückdenkst, was sind die ersten drei Dinge, die Dir sofort einfallen?

Auf jeden Fall Enttäuschung. Mir fallen leider erst negative Sachen ein durch unser schlechtes Ergebnis, dass wir rausgeflogen sind. Da müssen wir ehrlich sein. Ansonsten war es natürlich eine unglaubliche Erfahrung mit großartigen Spielen, mit der großartigen Kulisse, toller Basketball, unglaubliche Mannschaften ... aber leider überwiegt das Negative durch das frühe Ausscheiden.

Wie lange hast Du dieses sportliche Negativ-Erlebnis noch mit Dir rumgeschleppt?

Das verliert man dann schon irgendwann. Dadurch, dass ich ins Ausland gegangen bin und dort neue Herausforderungen hatte, hatte ich auch nicht so die Zeit, mir darüber einen Kopf zu machen. Klar, es gibt immer mal Momente, wo man an die EM zurückdenkt, aber da bin ich als mittlerweile auch nicht mehr jüngerer Spieler erfahren und Profi genug, dass ich weiß, dass es nichts bringt, da immer wieder mit zu hadern.

In der Nationalmannschaft ist ganz viel von Verjüngung etc. die Rede. Wo siehst Du Deine Rolle in den kommenden Jahren, was sind Deine Ziele? Stehst Du in Kontakt mit Chris Fleming?

Der Kontakt zu Chris bestand immer. Er war sicher nicht so groß wie im letzten Jahr, als er auch viel mehr Zeit hatte. Er ist ja auch in einem Fulltime-Job, da ist das ganz

normal. Wir haben trotzdem unsere Telefonate gehabt, da ist man schon in Kontakt und weiß, was Sache ist. Es kommen jetzt viele sehr gute junge Spieler nach. Ich sehe meine Aufgabe und Rolle auch als Leader für das Team da zu sein, als Figur, die vorausgeht, mit sehr viel Erfahrung in der Nationalmannschaft. Nach wie vor ist es so, dass ich Verantwortung übernehmen möchte und mit meinem Team so gut wie möglich zu spielen, das ist keine Frage.

Wie viel Kontakt hast Du mit dem Rest des Natioteams?

Besuchen ist während der Saison ja nicht möglich. Man hat aber so seine Kontakte, man telefoniert mal. Ich habe mit Anton, mit Paul, mit Per und mit Karsten gesprochen. Man spricht dann aber eher nicht über die Nationalmannschaft, sondern informiert sich darüber, wie es einem geht usw. Das finde ich auch wichtig.

Olympische Spiele 2020 in Tokio. Das große Ziel zum möglichen Ende einer Nationalmannschaftskarriere?

Na selbstverständlich! Ich würde liebend gerne in meiner Nationalmannschaftskarriere Olympische Spiele mitmachen. Das ist das Ziel für jeden Sportler, das wäre auf jeden Fall etwas ganz Großes für mich. ●

Ein kleines Fragespiel zum Schluss

Rioja oder Weißbier?

Weißbier

Atlantik oder Mittelmeer?

Interessante Frage, ich sage mal (überlegt lange): Mittelmeer!

Vollkornbrot oder Bocado?

Vollkornbrot, ich bin ja Sportler ...

Grünkohleintopf oder Paella?

Paella!!!

Walzer oder Flamenco?

Flamenco, vom Angucken her. Selber tanzen würde ich wohl eher Walzer.

Stierkampf oder Floßfahrt?

Floßfahrt natürlich, Stierkampf ist eine absolute Katastrophe, Tierquälerei!



Ganz bitterer Moment: Dennis Schröder und Robin Benzing nach dem EuroBasket-Aus gegen den späteren Europameister Spanien.

DBB-Herren testen

ganz Europa

Zehn Spiele vor der EM-Qualifikation

Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe hatte Bundestrainer Chris Fleming den Kader der Herren-Nationalmannschaft noch nicht nominiert. Dennoch möchten wir an dieser Stelle das Programm der DBB-Auswahl und die Gegner aus ganz Europa bis zum Beginn der EM-Qualifikation (Mittwoch, 31. August 2016, in Kiel gegen Dänemark) vorstellen.

Rund sechs Wochen lang läuft die intensive Vorbereitung der ING-DiBa-Korbjäger. Erstmals trifft sich die Mannschaft vom 21.-25. Juli 2016 zum Auftaktlehrgang in Würzburg. Nach einem "Ruhetag" geht es an selber Stelle mit dem zweiten Lehrgang weiter, an dessen Ende am Samstag, 30. Juli 2016, das erste Test-Länderspiel gegen die Ukraine stattfindet (tags darauf noch ein inoffizielles Spiel gegen den gleichen Gegner).

Die Länderspielbilanz gegen die Ukraine ist positiv: In sechs offiziellen Spielen gab es vier Siege, die beiden jüngsten Partien wurden

allerdings verloren. Zuletzt traf man sich bei der EuroBasket 2013 in Ljubljana, die Ukraine gewann mit 88:83 und verpasste den DBB-Korbjägern nach dem Sensationserfolg gegen Frankreich einen schmerzhaften Dämpfer.

In diesem Sommer steht für die Ukraine ebenfalls die Qualifikation zur EuroBasket 2017 an, sie trifft dabei auf Slowenien, den Kosovo und Bulgarien.

Wieder schließt sich ein freier Tag an, ehe die Vorbereitung vom 2.-5. August mit einem Lehrgang in Rotenburg an der Fulda fortgesetzt wird. Vom 5.-9. August befinden sich die ING-DiBa-Korbjäger auf Auslandsreise in Finnland (Helsinki) und Estland (Tallinn). Dort wird am Samstag, 6. August 2016, gegen Finnland, und am Montag, 8. August 2016, gegen Estland getestet.

Gegen Finnland spielte eine deutsche Nationalmannschaft bisher 32 Mal offiziell, 17 Spiele konnten gewonnen werden. In Leipzig



Spektakuläre Aktion von Russlands Andrej Vorontsevich. Fotos (3): FIBA

gab es am 27. Juli 2014 einen deutschen 74:67-Erfolg. Finnland ist als einer der vier Gastgeber bereits für die EuroBasket 2017 qualifiziert.

Mit Estland gab es bisher acht offizielle Vergleiche mit sechs Siegen für Deutschland. Vor zwölf Jahren hieß es zuletzt überdeutlich 89:48 in Trier. Die Esten spielen in der EM-Qualifikation gegen Polen, Portugal und Weißrussland.



In Deutschland bestens bekannt: Shawn Huff (rechts) spielt für Finnland und für Ludwigsburg.



Der Ukrainer Kyrylo Fesenko in Aktion.

Die nächste Maßnahme folgt vom 12.-15. August 2016 im portugiesischen Coimbra. In einem Mini-Turnier spielt das DBB-Team am Samstag, 13. August 2016, gegen Großbritannien und einen Tag später gegen Portugal.

Gegen die Briten ist die Länderspielbilanz bei nur einem Sieg aus fünf Spielen negativ (zuletzt 84:91 bei der EuroBasket 2013 in Ljubljana), gegen Portugal allerdings äußerst positiv (16 Spiele, 16 deutsche Erfolge, 86:56 am 20. Juli 2014 in Lissabon). Großbritannien misst sich in der EM-Qualifikation mit Ungarn, Mazedonien und Luxemburg, die Portugiesen treffen auf Polen, Estland und Weißrussland.

Der folgende Vorbereitungsort heißt Ulm/Neu-Ulm, wo vom 17.-18. August 2016 trainiert und anschließend vom 19.-21. August 2016 der ERGO Supercup 2016 ausgetragen wird. Deutschland spielt in der ratiopharm arena gegen Finnland (19. August 2016, 19.30 Uhr), Russland (20. August 2016, 19.30 Uhr) und Polen (21. August 2016, 15.00 Uhr).

Gegen die Russen trat eine deutsche Nationalmannschaft 16 Mal an und gewann zehn Spiele. Am 3. August 2014 hieß es beim Supercup in Bamberg 84:75 für Deutschland. Für Russland heißen die Gegner der EM-Qualifikation Polen und Schweden.

Wieder gewährt Fleming seinen Mannen nur einen "off day", dann kehrt das Team zum Lehrgang nach Rotenburg an der Fulda zurück (23.-26. August 2016). Am Freitag, 26. August 2016, treffen die deutschen Herren zum Abschluss der EM-Vorbereitung in der Gießener Sporthalle Ost auf Portugal.

Auf die EM-Qualifikation blicken wir ausführlich in unserer nächsten Ausgabe voraus, aber hier noch einmal die

Spieltermine:

Mittwoch, 31. August 2016, 19.30 Uhr

EM-Qualifikation, Sparkassen-Arena, Kiel
Deutschland – Dänemark

Mittwoch, 7. September 2016, 19.30 Uhr

EM-Qualifikation, König-Pilsener ARENA, Oberhausen
Deutschland – Niederlande

Mittwoch, 14. September 2016, 19.30 Uhr

EM-Qualifikation, brose Arena, Bamberg
Deutschland – Österreich

Die deutsche Mannschaft setzt schon bei den Vorbereitungsspielen auf zahlreiche und lautstarke Anfeuerung von den Rängen, um die nicht leichten Aufgaben bestehen zu können. Sichern Sie sich jetzt Ihre Tickets, die es zentral im **Online-Ticketshop des Deutschen Basketball Bundes** gibt. ● [bü]



www.basketball-bund.de/tickets

www.benz-sport.de

**BASKETBALL
EQUIPMENT**

für Schul-, Breiten- und Leistungssport

Qualitäts-Geräte, Turn- und Sport-Equipment für perfekten Schulunterricht, siegreichen Wettkampf oder attraktiven Trendsport!

ORIGINAL
BENZ®
SPORT

SCHULSPORT

BREITENSORT

LEISTUNGSSPORT

GYMNASTIK

FITNESS

THERAPIE

Gotthilf Benz® Turngerätefabrik GmbH + Co. KG Grüninger Straße, 1-3 | D-71364 Winnenden | Tel. 07195 / 69 05 - 0 | Fax 07195 / 69 05 - 77 | info@benz-sport.de

Jetzt
BENZ
KATALOG
kostenlos
anfordern!



Ahle Wurscht



100 orangene Luftballons mit Postkarten des HBV-Projektes „Fairness und Respekt“ wurden in den hessischen Abendhimmel geschickt.

DBB-Bundestag in Friedewald

und Äppelwoi

Schon bevor der 51. offizielle Bundestag des Deutschen Basketball Bundes (DBB) in Friedewald/Hessen eröffnet wurde, durften sich die mehr als 100 Delegierten und Gäste beim Bezug ihrer Zimmer freuen: „Ahle Wurscht und Äppelwoi“, zwei hessische Spezialitäten, warteten als Gastgeschenk der Organisatoren. Dies war nur ein kleiner Teil der hervorragenden und sehr gastfreundlichen Atmosphäre beim Jahrestreffen des Deutschen Basketball Bundes.

Nach einem emotionalen Film über die EuroBasket-Vorrunde 2015 in Berlin begrüßte DBB-Präsident Ingo Weiss die Delegierten und Gäste und dabei besonders DBB-Ehrenpräsident Manfred Ströher, die DBB-Ehrenmitglieder Prof. Walther Tröger, Bernd Heiden und Heinz-Michael Sendzik sowie den Präsidenten des Co-Ausrichters Hessischer Basketball-Verband, Michael Rüspeler. Bereits am Vorabend waren die beiden DBB-Vizepräsidenten Prof. Lothar Bösing (Bildung) und Werner Lechner (Finanzen) von Weiss mit

der Goldenen Ehrennadel des DBB ausgezeichnet worden.

Weiss stellte in seinen Eingangsworten das neue DBB-Buch „66 Jahre nach der Stunde Null“ vor, das Manfred Ströher für den Deutschen Basketball Bund erstellt hat, und bedankte sich beim Ehrenpräsidenten.

Nach der Begrüßung wurde u.a. die Totenehrung durchgeführt. Stellvertretend erinnerte Ingo Weiss an Werner Blanke (Mentor für viele hundert junge Schiedsrichter), Richard Griese (Ehemaliger Nationalspieler, u.a. in der gesamtdeutschen Mannschaft bei der EM 1953 in Moskau), Dr. Hans-Dieter Krebs (Basketball-Pionier und „der“ Chronist des deutschen Basketballs), Gerhard Müller (jahrzehntelanger Begleiter des Albert Schweitzer Turnieres) und Klaus



Äppelwoi mit Bundestags-Etikett, eigenhändig von HBV-Präsident Michael Rüspeler geklebt.
Foto: Büker

von Christoph Büker

Nürnberger (ehemaliger DBB-Vizepräsident, Vater des Basketballs in Wolfenbüttel).

In seinem Grußwort sprach Michael Rüspeler von „der schönen, waldreichen Waldhessen-Region“. Er dankte für die „glorreiche Vorarbeit“ derjenigen, die den Bundestag vorbereitet haben. Schließlich lud er zum hessischen Abend ein. Angesichts der Erfolge der hessischen Mannschaften in diesem Jahr wies er scherzhaft darauf hin: „Wir müssen uns vor den Bayern nicht verstecken!“

Anschließend wurde der Vorsitzende des DBB-Rechtsausschusses, Frank-Oliver Leist, mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Basketball Bundes ausgezeichnet. Wolfgang Schreier wurde zum Sitzungsleiter bestimmt und leitete seine Tätigkeit mit einem Zitat



Das aktuelle Präsidium des Deutschen Basketball Bundes mit den Mitarbeitern der Geschäftsleitung: von links Sportdirektor Ralph Held, Jugendsekretär Uwe Albersmeyer, Stefan Raid (Vizepräsident Jugend und Schule), Prof. Lothar Bösing (Vizepräsident Bildung), Markus Friz (BWA-Geschäftsführer), Ehrenpräsident Manfred Ströher, Präsident Ingo Weiss, Werner Lechner (Vizepräsident Finanzen), Generalsekretär Wolfgang Brenscheidt, Armin Andres (Vizepräsident Leistungssport), Geschäftsführer Heinz Schoenwolf, Michael Geisler (Vizepräsident Sportorganisation und Schiedsrichter), Pressesprecher Christoph Büker.
Fotos (4): DBB/rh fotografie.de



DBB-Präsident Ingo Weiss (li.) zeichnete „seine“ Vizepräsidenten Prof. Lothar Bösing (2.v.re.) und Werner Lechner (2.v.li.) mit der Goldenen Ehrennadel aus, unterstützt von DBB-Vizepräsident Armin Andres (re.). Foto(s): Bükler

von Mahatma Gandhi ein: „Stärke entspringt nicht physischer Kraft, sondern dem unbeug-samen Willen“.

Präsident Weiss ergänzte seinen schriftli-chen Bericht: „3x3 wird nach meinen Informa-tionen als neue Disziplin im Basketball bereits 2020 in Tokio olympisch. Damit erhalten wir eine neue, gute Chance auf eine Teilnahme, Es wird in diesem Bereich noch viel Aufbau-arbeit nötig sen. Wir müssen schlagkräftige Teams aufstellen.“ Weiss erinnerte an die EuroBasket-Vorrunde 2015 in Berlin. Trotz der sportlichen Enttäuschung mit dem vorzei-tigen Ausscheiden der deutschen Mannschaft sei klar geworden: „Basketball ist in Deutsch-land zuhause“! Es sei eine hervorragende Veranstaltung gewesen und in der deutschen Mannschaft stecke enormes Potenzial. Er sei optimistisch, da auch

der Nachwuchs deutliche Fort-schritte mache, was sich u.a. durch den ersten Erfolg beim Albert Schweitzer Turnier zeige.

Basketballer müssen an einem Strang ziehen

Zum Thema DOSB hatte Ingo Weiss, der als Vorsitzender der Deutschen Sportjugend (dsj) selber Präsidiumsmitglied im DOSB ist, folgendes zu sagen: „Der DOSB macht sich derzeit selber viele Baustellen auf. Beispiel-haft möchte ich zwei Punkte benennen: Die neue Leistungssportstruktur wird Probleme bringen, denn meiner Meinung nach muss der Ballsport eine Sonderrolle spielen, was bisher nicht zu erkennen ist. Da müssen wir als Basketballer auf allen Ebenen jetzt an einem Strang ziehen, um möglichst viel Positives für unseren Sport zu erreichen. Zum anderen möchte ich die Effizienzanalyse nennen, die der DOSB zur Überprüfung der eigenen Organisation in Auftrag gegeben hat.“

Weiss erläuterte den Delegierten ausführlich die aktuelle Pro-blematik beim Streit zwischen der FIBA und der Euroleague und sprach

von einem „anstrengenden und ermüdenden Prozess, der hoffentlich bald beendet ist“. In diesem Rahmen lobte er die bisher sehr gute Zusammenarbeit mit der Beko BBL, appell-ierte aber an die Liga: „Die Beko BBL muss sich entscheiden. Es täte dem Basketball in Deutschland und auch international gut, wenn die Liga ihre Teams für die Basketball Champions League meldet. Unser Ziel ist es weiterhin, möglichst viele deutsche Teams so hochklassig wie möglich international spielen zu lassen.“

Aus den Reihen der Landesverbände gab es große Anerkennung für die Arbeit sowie ganz besonderes Lob für die hervorragende Organisation der EuroBasket-Vorrunde 2015 in Berlin. Allerdings war bezüglich der Lei-stungssportstrukturreform auch eine gewisse Unruhe zu spüren.

Nach der Entlastung des Präsidiums wurden die einzelnen Anträge an die Arbeitskreise verwiesen, die am Morgen darauf zusammen mit den Wirtschaftsplänen abgestimmt wurden. Der genaue Wortlaut der angenom-menen Anträge ist auf der DBB-Website unter den Amtlichen Mitteilungen veröffentlicht. Der nächste Bundestag findet am 17./18. Juni 2017 in Schleswig-Holstein statt.

Einhundert orangene Luftballons

Am Samstagabend hatten sich die Dele-gierten in der Festscheune des Hotels zum gemeinsamen Abend getroffen. Dabei wurden auch einhundert orangene Luftballons mit Postkarten der Kampagne „Fairness und Respekt“ des Hessischen



Der wiedergewählte Rechtsausschussvorsitzende Frank-Oliver Leist (re.) und Michael Rüspeler, viel gelobter Präsident des Gastgebers Hessischer Basketball-Verband. Fotos: Schäfer



Rund 100 Delegierte und Gäste versammelten sich im Ritteraal des Göbel's Schlosshotel in Friedewald.

Basketball-Verbandes (HBV) in den Abendhimmel geschickt. DBB-Präsident Ingo Weiss bedankte sich beim HBV für die gelungene Veranstaltung.

Am Abschlusstag wurde auch ein neuer DBB-Rechtsausschuss gewählt. Dabei wurde der Vorsitzende Frank-Oliver Leist ebenso einstimmig in seinem Amt bestätigt wie die Beisitzer Christoph Vigano, Martin Herkenrath und Robert Wille. Neu gewählt wurde Beisitzer Wolfgang Pertek.

Platz 3 im Medaillenspiegel

Die Delegierten wurden auf vielfachen Wunsch außerdem über die geplante Reform der Leistungssportstruktur des Deutschen Olympischen Sportbundes informiert. DBB-Generalsekretär Wolfgang Brenscheidt

präsentierte - unterstützt vom Vizepräsident des hessischen Landessportbundes, Lutz Arndt - die „Position des DOSB zu den Sportspielen“. Die gesamte Leistungssportstruktur stehe auf dem Prüfstand und die Reform werde mit der übergeordneten Zielsetzung „Platz 3 im Medaillenspiegel“ bei Olympischen Spielen, Paralympics und Weltmeisterschaften in Angriff genommen. Die Ballsportarten tauchen dabei bisher nicht in einem eigenen Modell auf. Es gebe ausschließlich Individualkonzepte. Für die Ballsportarten müsse es aber unbedingt ein eigenes Konzept geben.

Ingo Weiss bedankte sich abschließend bei Versammlungsleiter Wolfgang Schreier, der in einer persönlichen, emotionalen Ansprache seinen Abschied als Versammlungsleiter (25 Mal leitete er DBB-Bundestage



DBB-Präsident Ingo Weiss im Innenhof des Tagungshotels.

und -Hauptausschüsse) ankündigte und mit „standing ovations“ gefeiert wurde.

Mit einem Film über den ersten deutschen Triumph beim Albert Schweitzer Turnier in Mannheim und Viernheim wurde die „Schlussphase“ des Bundestages eingeleitet. Außerdem sprach Weiss stellvertretend für die Organisation HBV-Präsident Michael Rüspeler und allen an der Organisation und Durchführung des Bundestages Beteiligten seinen herzlichen Dank aus und gab einen optimistischen Ausblick auf den Länderspielsummer des DBB. ●



Sitzungsleiter Wolfgang Schreier (Mitte) kündigte nach 25 Bundestagen unter seiner Ägide seinen Rückzug an. Prof. Lothar Bösing und Ingo Weiss bedankten sich bei ihm zunächst für die Leitung des Bundestages in Friedewald. Foto: Schäfer

EM-Sommer für DBB-Youngster

Nachwuchs-Nationalteams vor den Europameisterschaften

Für die U20-Herren geht es Mitte Juli in die finnische Hauptstadt Helsinki und in der Vorrunde zunächst gegen Ungarn, die Türkei und Litauen. Für Bundestrainer Henrik Rödl, der nun neu an der Kommandobrücke des ältesten männlichen Jugendjahrgangs steht, ist es eine besondere Herausforderung: „Ich bin neu dabei und kenne die meisten Mannschaften noch nicht, dennoch wollen wir natürlich erfolgreich spielen und da ist gegen Ungarn im ersten Spiel ein Sieg ein Muss.“ Die Türken und Litauer schätzt Rödl deutlich stärker ein, hier geht es dann um den Einzug ins Achtelfinale, welches nach dem neuen EM-Modus direkt an die drei Vorrunden-Partien anschließt.

„Wir haben eine starke Mannschaft, die in den vergangenen Jahren auch schon erfolgreich zusammengespielt hat“, ist sich Rödl sicher. Anfangs fehlten dem Bundestrainer noch vier Spieler (Joschka Ferner, David Krämer, Leon Kratzer und Andreas Obst),

die in der Beko-BBL um die Meisterschaft spielten und denen Rödl zutraut „das Gesicht der Mannschaft noch einmal zu verändern.“ In Kombination mit Jan Niklas Wimberg, Mahir Agva und Co. könnte es wieder einmal ein sehr erfolgreicher Sommer für die U20-Herren werden. Die letzte Viertelfinalteilnahme Deutschlands liegt nunmehr drei Jahre zurück – es wäre mal wieder an der Zeit.

„Wir wollen jedes Spiel gewinnen.“

Direkt nach dem historischen Erfolg beim Albert Schweitzer Turnier Anfang April haben sich die U18-Korbjäger des Deutschen Basketball Bundes ein neues Ziel gesetzt: Die Europameisterschaft in Samsun. Nach den zum Teil überragenden Auftritten gegen einige der

besten Mannschaften der Welt in Mannheim müssen die Spieler von Bundestrainer Harald Stein auch in der Türkei bestehen, wenn sie erneut ein Wörtchen um die Medaillen-Vergabe mitreden wollen. Als Favorit geht das Team um Kapitän Richard Freudenberg in die Vorrundengruppe und tritt gegen Finnland, Griechenland und die Türkei an.

„Wir wollen jedes Spiel gewinnen und unseren besten Basketball zeigen“ sagt Harald Stein, wohlwissend, dass seine Mannschaft in jeder Partie überzeugen muss. Gerade die Türkei (80:56 beim AST) wird vor heimischer Kulisse sicherlich ein unangenehmerer Gegner sein. Personell hofft Stein wieder auf Isaac Bonga und Isaiah Hartenstein zurückgreifen zu können; beide hatten das AST auf Grund von Verletzungen verpasst.



Stefan Mienack



Möchte mit seinen U18-Mädchen „in jedem Spiel des Sommers besser werden!“, Stefan Mienack. Foto: FIBA Europe





Alan Ibrahimagic und die U16-Jungen erwarten schon in der Vorrunde „schwere Brocken“. Foto: FIBA Europe

Alan Ibrahimagic, der für die U16-Jungen des DBB zuständig ist, freut sich auf die Herausforderungen, die seine Mannschaft in Mosir, Polen erwartet. Angesichts des neuen Modus' sind diese aber zugleich sehr früh determinierend. „Das Achtelfinale wird wirklich deutlich aufgewertet, danach entscheidet sich, ob es gegen den Abstieg geht oder man oben angreifen kann.“ Die deutschen Vorrundengegner Kroatien, Polen und die Türkei bewertet Ibrahimagic als „schwere Brocken.“ „Die Kroaten halte ich für die talentierteste Mannschaft in unserer Gruppe, die Türken sind immer sehr gut gecoacht und als Gastgeber sind die Polen auch sehr gefährlich zu spielen.“

Doch der Cheftrainer blickt schon weiter: „Auch im Achtelfinale gibt es durch die starke Parallelgruppe eine richtige Herausforderung. Aber wir haben eine gute Mannschaft und wollen erfolgreich sein.“

Um den Klassenerhalt geht es nach Aussage von Bundestrainer Patrick Unger für die U20-Damen bei der Europameisterschaft in Matosinhos/Portugal. „Wir haben in diesem Sommer eine nicht ganz einfache Personalsituation und sind auf den großen Positionen dünn besetzt. Das müssen wir spielerisch ausgleichen und möglichst schnell und aggressiv auftreten“, so Unger. Angesichts des „Überangebots“ an starken Innenspielerinnen im U18-Bereich

tauschten die Bundestrainer Unger und Stefan Mienack während der ersten Lehrgänge einige Spielerinnen aus, um für beide Teams die beste Lösung zu finden. „Der richtige Spagat ist gefragt“, erklärt der Headcoach.

Stefan Mienack optimistisch

„In der Vorrundengruppe erscheinen mir Schweden und Italien am ehesten schlagbar, die Serbinnen klammere ich erst einmal etwas aus. Wir müssen aber sowieso auch psychisch bereit sein, wenn die entscheidenden Spiele kommen, dann kann es in beide Richtungen gehen“, macht Unger klar. Man müsse Charakter und starke Defensive zeigen, „alles auf dem Feld lassen“, dann habe man eine Chance.

Seit dem Abstieg im Jahr 2009 spielen die deutschen U18-Mädchen in der B-Gruppe und haben es seitdem trotz einiger erfolgversprechender Anläufe nicht geschafft wieder aufzusteigen. Mit Optimismus geht Bundestrainer Stefan Mienack die diesjährigen B-Europameisterschaft in Sarajevo/Bosnien und Herzegowina an: „Ich glaube wir haben einen guten Mix und setzen auf unsere Geschlossenheit. Lediglich bei Satou Sabally gibt es aufgrund ihrer Verletzung noch ein Fragezeichen, aber ansonsten stehen zum jetzigen Zeitpunkt alle Spielerinnen zur Verfügung.“

Als Ziel gibt der Headcoach vor, dass „wir in jedem Spiel des Sommers besser werden wollen“. Wozu das dann letztlich führe, lässt er offen. „Wir spielen eine sehr gute Defense, sind auf den Innenpositionen sehr groß, haben zwei starke Pointguards (Fine Böhme,



Alan Ibrahimagic

Anna Lappenküper – Anm. d. Red.) und auch gute Werferinnen (Leonie Schütter, Karolin Tzokov, Leonie Rosemeyer – Anm. d. Red.)“, beschreibt Mienack sein Team. Das erste Spiel gegen Schottland sei ein „must win“, ehe mit den Schwedinnen der erste Härtetest folgt. Bulgarien zum Abschluss der Vorrunde müsse dann wieder geschlagen werden, um die Gruppe erfolgreich zu bestehen.

Die jüngsten DBB-Korbjägerinnen bei einer Europameisterschaft haben sich für die kontinentalen Titelkämpfe im italienischen Udine ein hohes Ziel gesetzt. „Wir möchten bei der U16-EM ins Viertelfinale!“ sagt Bundestrainer Imre Szittyá, der damit nach dem tollen neunten Platz im Vorjahr nach Höherem strebt. „Wenn alles passt, haben wir eine reelle Chance. Mit Nyara Sabally, Luisa Geiselsöder, Jessika Schiffer und Jenny Strozyk haben wir Spielerinnen dabei, die bereits im vergangenen Jahr tragende Rollen hatten. Erfahrung bringt auf diesem Level eine ganze Menge“, so Szittyá.

Mit Portugal (EM-Zweiter 2015), Spanien (EM-Vierter 2015) und Ungarn (EM-Siebter 2015) hat man eine ganz starke Gruppe erwischt. „Besonders die schnellen und quirligen Teams aus Portugal und Spanien sind für uns immer unangenehm, da müssen wir voll da sein. Und Ungarn war in der Vergangenheit fast immer im Viertelfinale“, erinnert sich der Bundestrainer. Durch den neuen Modus könne man auch einen eventuell schwächeren Start kompensieren, auf der anderen Seite helfen aber auch drei Siege in der Vorrunde nicht unbedingt weiter. Entscheidend sei das vierte Spiel, dann geht es im Achtelfinale um den Einzug unter die besten acht Teams. ● [ek/bü]



Deutsche U18-Mädchen bei der 3x3-WM

Körperliche Härte und Aggressivität fehlte

Die deutschen U18-Mädchen haben bei der FIBA 3x3 U18-WM in Astana/Kasachstan das Viertelfinale verpasst. Insgesamt reichte ein Sieg aus vier Spielen nicht, um die Topteams Ungarn, Tschechische Republik und Israel gefährden zu können.

Das Fazit von 3x3-Bundestrainer Kay Blümel nach der WM lautete wie folgt: „Es tut natürlich gut mit einem Sieg aus dem Turnier zu gehen. Wir haben die Challenge angenommen und echten Kampfgeist entwickelt. Nicht nur, weil wir gewonnen haben, war es unser bestes Spiel hier. Wir haben Dinge, die wir uns im Training erarbeitet haben, im Spiel umgesetzt, das war erfreulich. Von der Qualität her sind wir nicht schlechter als Israel oder die Tschechische Republik, aber es fehlte phasenweise die körperliche Härte und die Aggressivität.“

In Spiel eins gegen die erfahrenen Ungarinnen benötigten die DBB-Mädchen rund drei Minuten der zehnminütigen Spielzeit um sich einzugewöhnen. Die Nervosität war deutlich zu spüren, das 0:4 war die Folge. Dann aber lief es viel besser im deutschen Team. Über 2:5 und 4:6 schaffte man durch Melissa Kolb den zwischenzeitlichen 7:7-Ausgleich (6. Min.). Anschließend fehlte jedoch die nötige Aggressivität und Ungarn konnte sich wieder etwas absetzen. Deutschland kam durch Monika Wotzlaw noch einmal auf 8:10 heran, aber der Favorit hatte gegen etwas nachlassende DBB-Korbjägerinnen das bessere Ende für sich.

Nur eine knappe Stunde Pause gab es bis zur zweiten Partie gegen Tschechien. Und es bot sich ein völlig anderes Bild als noch im ersten

Spiel. Deutschland legte mit Mirja Beckmann und Monika Wotzlaw forsch los und ging mit 4:0 in Führung. Dann hieß es noch einmal 5:1, ehe die Tschechische Republik ihre Stärke, die Würfe aus der Distanz, gnadenlos ausnutzte. Bis zum 10:16 nach sechs Minuten hatten die Tschechinnen fünfmal von jenseits der Zweipunktlinie getroffen, während die DBB-Mädchen zu viele vermeintlich einfache Chancen vergaben und einige schwache Pässe spielten. Das DBB-Team kämpfte verbissen weiter bis zum Schluss, kam aber nicht mehr näher heran.



Für Deutschland bei der 3x3 U18-WM in Astana mit dabei: v.li. Monika Wotzlaw, Melissa Kolb, Mirja Beckmann, Lena Büschel.
Foto: FIBA

Im Spiel gegen Israel war die DBB-Auswahl zunächst völlig von der Rolle. Gegen die kleinen, schnellen und vor allem aggressiven Israelis fand man überhaupt keine Bindung zum Spiel und kam immer einen Schritt zu spät. Die körperlichen Größenvorteile wurden nicht ausgenutzt, sodass es nach wenigen Minuten 1:8 aus deutscher Sicht hieß. Dann aber rissen sich die deutschen Mädchen zusammen und kamen Punkt für Punkt heran. Nur noch 6:9 hieß es nach einem Zweier von Beckmann, ehe man sich wieder zwei leichte Ballverluste leistete. Büschel setzte

sich anschließend zweimal sehr schön durch und beim 9:11 zwei Minuten vor dem Ende schnupperte man am Comeback. Letztlich verfiel man in der Schlussphase aber wieder in eine zu hektische Spielweise und erlaubte den Israelis damit den Sieg.

Abschließend ging es dann gegen Venezuela. Nach schneller 1:0-Führung durch Beckmann liefen die folgenden Minuten komplett gegen das deutsche Team. Nachlässig beim Rebound und nicht flink genug auf den Beinen überließ man dem Gegner das Geschehen. Offensiv lief gar nichts zusammen, beim 1:6 sah es

nach der vierten Niederlage aus. Aber Kolb und die ganz starke Büschel wehrten sich und schafften beim 7:7 in der 8. Minute zunächst den Ausgleich. Beim 7:9, das Venezuela durch zwei Ballverluste und verpasste Rebounds gestattet wurde, sprach eineinhalb Minuten vor dem Ende nicht mehr viel für Deutschland. Beckmann glich aber per Zweier aus und Büschel traf in der Schlussminute zum hart erkämpften Sieg, über den sich die Mädchen trotz des Ausscheidens sehr freuten. ● [bü]

Ergebnisse

Deutschland - Ungarn	8:13
Melissa Kolb 4, Monika Wotzlaw 3, Lena Büschel 1, Mirja Beckmann	
Deutschland - Tschechische Republik	13:19
Mirja Beckmann 5, Monika Wotzlaw 4, Lena Büschel 3, Melissa Kolb 1	
Deutschland - Israel	9:12
Lena Büschel 4, Mirja Beckmann 4, Melissa Kolb 1, Monika Wotzlaw	
Deutschland - Venezuela	10:9
Lena Büschel 5, Mirja Beckmann 3, Melissa Kolb 2, Monika Wotzlaw	

Alle Ergebnisse, Stats, Fotos, Videos etc. auf www.fiba.com/3x3U18



SPORTREISEN

Attraktive Reisepakete zu Olympia, Fussball, Handball u.v.a.

SOMMERSPIELE RIO DE JANEIRO

5. bis 21. August 2016

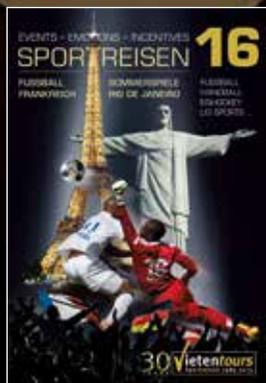
Sichern Sie sich jetzt die letzten Reisepakete!

- + Flug ab/bis
Frankfurt – Rio de Janeiro
- + Große Hotelauswahl
- + individuelle Buchungszeiträume
- + attraktives Rahmenprogramm
- + Ausflüge rund um den Zuckerhut
- + Friends & Family – Angebote u.v.m.

NBA ALL STAR GAME

17. bis 20. Februar 2017

- + Flug ab/bis Frankfurt - Charlotte
- + Flughafentransfers
- + 3 Hotelübernachtungen
- + Eintrittskarte
- + Citytour Charlotte
- + Infopaket und Stadtplan



Angebote im Katalog
„Sportreisen 16“

Fußballreisen (EM Frankreich,
Länderspiele, internationale Ligen,
Champions League, DFB-Pokal)

**Leichtathletik, Formel 1, Tennis,
US-Sports, Wintersport** u.v.m.

Bestellen Sie jetzt:
katalog@vietentours.de

30 JAHRE **vietentours**
Sportreisen 1985-2015

Vietentours
ist Partner
des





„Eins plus eins ist mehr als Zwei!“

DBB-Bundestrainer Harald Stein im Interview

von Elisabeth Kozlowski

Zugang zu vielen Personen ist ein ganz anderer. Meine tägliche Arbeit ist ja selten mit den Spielern, sondern eher mit Trainerkollegen und anderen Verantwortlichen. Aber ich merke, und das ist mir sehr wichtig, dass die Spieler in dieser entscheidenden Phase der Saison die Dinge sehr positiv umsetzen.“

Wann hast Du das erste Mal während des AST gedacht: Wir können das Ding hier gewinnen?

Stein: „So denke ich generell nicht. Vor zwei Jahren habe ich festgestellt, dass die Spieler dieser Mannschaft stark genug sind, um jeden zu schlagen. Und seit zwei Jahren glauben wir im Trainerteam an diese Spieler und arbeiten entsprechend mit ihnen. Beim AST zu Hause waren

wir somit für mich – aber auch für viele andere Kollegen – einer der Favoriten. Das Turnier war aber dennoch mitten in der Saison für alle Mannschaften, also ist das immer schwer einzuschätzen, wie die Mannschaften funktionieren, wie die Verletzungssituation ist, etc. Um auf Deine Frage zurückzukommen: Für mich war der Fokus immer auf unseren Spielern und auf unserer Stärke. Wir haben jedes Spiel als nächsten Schritt gesehen und immer fokussiert nach vorne geblickt. Und so haben wir auch Erfolg gehabt.“

Wie hast Du die Mannschaft empfunden? Was hat sie ausgemacht?

Stein: „Sie war eine richtige Mannschaft, die sich aus sehr, sehr guten Einzelspielern gefunden hatte. Jeder hat alles fürs Team gegeben und die Jungs haben extrem gut miteinander gearbeitet. Sie haben verstanden, dass eins plus eins mehr als zwei ist. Das war ein ganz wichtiger Prozess, den die Spieler aber selbst begreifen müssen und den man nur schwer von außen steuern kann. Diese Grundeinstellung zu haben, teamorientiert zu sein und seinen Mitspielern etwas zu gönnen, ist enorm wichtig. Hätten die Spieler diesen Prozess nicht durchlaufen,



Kapitän Richard Freudenberg und der Bundestrainer.

Am 2. April 2016 war es endlich soweit: erstmals in der Geschichte des traditionsreichen Albert Schweitzer Turniers setzte sich die deutsche Mannschaft durch. An der Seitenlinie des beeindruckend souverän agierenden DBB-Teams: Harald Stein.

In diesem Interview spricht er über die besondere Qualität seiner Mannschaft, warum sich diese zu Recht neue, hohe Ziele setzt und teilt seine Gedanken zu Spielerwechseln in die USA.

Wie oft denkst Du noch an das AST zurück?

Harald Stein: „Natürlich ist das AST immer noch präsent und ich werde auch immer noch häufig auf unseren Sieg angesprochen. Letzte Woche war ich zum Beispiel in Berlin; dort fand im Rahmen des Euroleague-Finals auch ein Jugendturnier statt und viele internationale Kollegen haben mich auf das AST angesprochen. Das zeigt die hohe Wertigkeit des Turniers und wie sehr es wahrgenommen wird.“

Ziehst Du aus dem historischen Triumph etwas für Deine tägliche Arbeit mit den Spielern?

Stein: „Sagen wir mal so: wenn man gewinnt, erleichtert das immer alles. Der



„Ich werde sie nicht bremsen“, sagt Bundestrainer Harald Stein und meint die Medaillenträume seiner Jungs. Fotos (5): DBB/McGinley

wären wir auch nicht erfolgreich gewesen, sondern hätten zu wenig Bälle auf dem Feld gehabt...“

Wie habt ihr den Sieg gefeiert?

Stein: „Wir konnten nach dem Finale mit den Eltern der Spieler zusammen essen gehen und das war sehr schön. Am Sonntagmorgen sind allerdings alle Spieler wieder in die Heimat aufgebrochen, da ja für die meisten am Montag der Alltag mit Schule und Training anstand. Aber das war auch völlig in Ordnung so, denn wir hatten ja zuvor zwei Wochen am Stück miteinander verbracht. Während des Turniers haben die Spieler ja auch wenig Kontakt zur Familie, Freundin und Freunden gehabt, weil uns wichtig war, den Fokus aufrechtzuhalten. Daher haben den Sonntag sicher alle genossen.“

War der AST-Sieg für Dich ganz persönlich ein / der Meilenstein in Deiner Trainerkarriere?

Stein: „Es war und ist ein Privileg für mich, dieses Turnier und diese Mannschaft zu coachen. Ich schätze das sehr. Bei all den Anstrengungen, die der Leistungssport mit sich bringt, sind das dann die Momente, für die man lebt. Es ist schwierig, den AST-Titel zu vergleichen, da das AST eine große Tradition hat, aber dennoch keine offizielle Meisterschaft ist. Für mich ist der Titel sehr besonders, ähnlich wie der Aufstieg mit den 1992ern, den ich damals als Assistant Coach begleiten durfte. Es war zwar nur eine B-EM, aber wir haben damit bei einer offiziellen Meisterschaft den Grundstein gelegt, dass die kommenden Generationen in der A-Gruppe spielen.“

Wie schwierig ist die EM für Euch, gerade auch vor dem Hintergrund des AST-Sieges?

Stein: „Es ist ein neues Turnier und eine neue Herausforderung. Wir werden sieben Spiele in neun Tagen haben und noch früher, nämlich schon nach



Zwar sah er nach der Siegerdusche wie ein begossener Pudel aus, gefühlt haben dürfte sich Harald Stein aber deutlich besser.

drei Spielen, in die do-or-die Situation gehen. Ich glaube auch nicht, dass wir große Schwierigkeiten bekommen werden und dass die Jungs zu selbstbewusst sind. Ich werde sie in jedem Fall nicht bremsen in ihren Zielen. Es steckt ja schließlich auch etwas dahinter: Die Spieler arbeiten hart und haben eine große Qualität. Außerdem hatte ich den Eindruck, dass sie nach dem AST schon auf die EM fokussiert waren, weil sie genau wissen, dass es da zählt. Das AST nimmt uns keiner mehr, aber damit sind die Ziele dieser Mannschaft sicherlich nicht erschöpft. Wir haben es bisher immer gut geschafft, vor Ort bei den Turnieren den Fokus zu bekommen und ich bin optimistisch, dass wir das auch wieder schaffen.

Das Wichtigste für mich ist, dass die Spieler die kommenden Wochen intensiv nutzen und sich entsprechend in ihren Heimatstandorten vorbereiten. Davon sind wir abhängig und davon ist auch unser weiterer Erfolg abhängig. Wir haben vor dem Hintergrund der langen Saison und der schulischen Herausforderungen der Spieler entschieden, die Vorbereitung auf die EM

kompakt vier Wochen zu machen und in dieser Zeit die Grundsteine zu legen.“

Gibt es große personelle Veränderungen im Team? Es haben ja beim AST noch einige mögliche Leistungsträger gefehlt...

Isaiah Hartenstein und Isaac Bonga konnten beim AST nicht mitspielen, aber ich mache mir zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Gedanken darüber, welche zwölf Spieler am Ende im Kader stehen. Fakt ist, dass wir einen Pool von sehr talentierten Spielern haben und am Ende die Auswahl auch von Verletzungen und anderen Verpflichtungen abhängig ist. Insofern müssen wir als Trainerteam immer spontan reagieren.“

Richard Freudenberg ist einer der Spieler, die ans College wechseln. Wie denkst Du über ihn als Spieler, aber auch als Kapitän dieser Mannschaft?

Stein: „Richard ist ein sehr guter Spieler, der Basketball liebt und alles für das Team gibt. Ich schätze jeden Spieler so, wie er ist und Richard ist eben Richard. Er ist ein sehr guter Kapitän und hat ein Vertrauensverhältnis sowohl zum Trainerteam als auch zur Mannschaft.“

Ich hätte mir allerdings gewünscht, dass er auch zukünftig in Deutschland oder Europa spielt, da dies besser für seine weitere Ausbildung und Entwicklung gewesen wäre. Ich respektiere und akzeptiere aber seine Entscheidung, in die USA zu gehen. Sportlich halte ich sie aber für falsch. Er hat beim FC Bayern München eine sehr gute Ausbildung erhalten und diese wäre in Deutschland oder Europa besser fortgeführt worden. Ich hoffe sehr, dass er trotzdem Glück hat und Chris Mullins ihn auch als Flügelspieler fördert und nicht unter den Korb stellt.“ ●



Harald Stein ist die Entwicklung der Spieler am wichtigsten.



Das Team von Eintracht Frankfurt/FRAPORT SKYLINERS sicherte sich mit dem Finalsieg gegen TOP4-Gastgeber Ulm die JBBL-Meisterschaft. Fotos (5): NBBL/Kuczera, Achberger

Breitengüßbach und Frankfurt triumphieren in Ulm

TOP4-Gastgeber erkämpft sich zumindest eine Finalteilnahme

von Marc Grosplitz

Vier Jahre nach dem ersten Titelgewinn in der Nachwuchs Basketball Bundesliga sicherte sich der TSV Tröster Breitengüßbach zum zweiten Mal nach 2012 die Deutsche Meisterschaft. Vor über 2000 Zuschauern setzte sich das Team aus der Talentschmiede des Deutschen Meisters Brose Baskets Bamberg im Finale des TOP4-Turniers in Ulm mit 65:46 gegen den Nachwuchs von ALBA Berlin durch.

Während sich die Franken in der NBBL also als Wiederholungstäter erwiesen, trat das Team der Eintracht Frankfurt/FRAPORT SKYLINERS in der Jugend Basketball Bundesliga als Ersttäter in Erscheinung. Im JBBL-Finale behielten die Hessen mit 61:53 ausgerechnet gegen den Nachwuchs der Gastgeber, der ratiopharm akademie Ulm, die Oberhand.

Damit setzte sich in der JBBL ein Trend fort: Im siebten Jahr seit ihrer Gründung präsentiert die JBBL ihren siebten Meister. Das stand allerdings schon vor dem ersten Hochball des TOP4-Turniers in der traditionsreichen Kuhberghalle in Ulm fest, denn von den vier TOP4-Teilnehmern Ulm, Frankfurt,

Lichterfelde und den Metropol Baskets Ruhr hatte noch kein Team die Meistertrophäe in der JBBL in die Höhe gehalten. Das sah bei

den älteren Jahrgängen schon anders aus. Zwar war der Titelverteidiger Bayern München im Viertelfinale am neuen NBBL-Meister



Hatte allen Grund zur Freude: Frankfurts Noah Litzbach.

Ergebnisse TOP4

NBBL-Halbfinale	
ratiopharm akademie - TSV Tröster Breitengüßbach	56:65
ALBA Berlin Basketballteam - Young Dragons	81:53
NBBL-Finale	
TSV Tröster Breitengüßbach - ALBA Berlin Basketballteam	65:46
JBBL-Halbfinale	
ratiopharm akademie – TuS Lichterfelde	74:61
Eintracht Frankfurt / FRAPORT SKYLINERS - Metropol Baskets Ruhr	55:51
JBBL-Finale	
Eintracht Frankfurt / FRAPORT SKYLINERS - ratiopharm akademie	61:53

NBBL

- MVP** (wertvollster Spieler)
- Trainer des Jahres**
- Verteidiger des Jahres**
- Rookie of the Year**
- TOP4-MVP**

- Leon Kratzer (TSV Tröster Breitengüßbach)
- Danny Jansson (ratiopharm akademie ulm)
- Karim Jallow (FC Bayern München)
- Philipp Herkenhoff (Young Dragons Quakenbrück)
- Tibor Taras (TSV Tröster Breitengüßbach)

JBBL

- MVP** (wertvollster Spieler)
- Trainer des Jahres**
- Verteidiger des Jahres**
- Rookie of the Year**
- TOP4-MVP**

- Hendrik Drescher (TuS Lichterfelde)
- Zoltan Nagy (ratiopharm akademie ulm)
- Jonas Mattiseck (TuS Lichterfelde)
- Zachary Enslinger (Oettinger Rockets Gotha)
- Jim Gietz (Eintracht Frankfurt/FRAPORT SKYLINERS)

Breitengüßbach gescheitert, doch neben den Franken war mit ALBA Berlin auch der Meister von 2014 in Ulm vertreten. Herausgefordert wurden die beiden von den Young Dragons aus Quakenbrück und von den Gastgebern selbst, die es auch mit ihrem NBBL-Team bis ins TOP4 geschafft hatten und sich damit als die perfekten Ausrichter präsentierten.

Allerdings war der Traum vom Titelgewinn vor den Augen der eigenen Fans zumindest für das Ulmer NBBL-Team bereits im Halbfinale ausgeträumt. Da traf die von Danny Jansson, dem NBBL-Trainer des Jahres, betreute Mannschaft auf Breitengüßbach und fand in den Franken ihren Meister. Mit 56:65 (14:16, 13:13, 18:16, 11:20) mussten sich die Hausherrn trotz der 23 Punkte von David Krämer geschlagen geben. Drei Viertel lang war die Partie völlig ausgeglichen (45:45), ehe sich Breitengüßbach, angeführt von Tibor Taras (22 Punkte), dann doch durchsetzte. Das zweite Halbfinale war dagegen nicht ganz so spannend. Zwar hielten die Young Dragons aus Quakenbrück die Partie gegen ALBA Berlin zumindest bis zum Stande von 29:32 kurz vor der Halbzeit offen, doch spätestens mit dem Seitenwechsel hatten das Team

aus der Hauptstadt die Begegnung im Griff und setzte sich am Ende souverän mit 81:53 (19:13, 15:16, 23:12, 24:12) durch.

Somit standen sich im NBBL-Finale mit Breitengüßbach und Berlin die Deutschen Meister von 2012 und 2014 gegenüber. Allerdings sollte die ganz große Spannung vor 2000 Zuschauern ausbleiben. Breitengüßbach dominierte die Begegnung spätestens mit dem Beginn des zweiten Viertels. In den ersten zehn Minuten lieferten sich die beiden Kontrahenten allerdings noch einen offenen Schlagabtausch mit hohem Tempo. Als der erste Durchgang beendet war, hatte das ALBA-Team mit 18:16 die Nase vorn. Dann aber drehten in erster Linie Nils Haßfurth, mit 16 Punkten Topscorer, NBBL-MVP Leon Kratzer (10) und Tibor Taras, der sich allerdings in diesem Finale nicht ganz so wie gewohnt in Szene setzte, für Breitengüßbach auf. Im Viertel vor und im Viertel nach der



Die Bundestrainer Alan Ibrahimagic (Foto oben) und Henrik Rödl ehrten in Ulm JBBL-MVP Hendrik Drescher (Foto oben) und NBBL-MVP Leon Kratzer.



Kollektiver Frankfurter Jubel, nachdem die Meistertrophäe überreicht wurde.

Stimmen der Gastgeber

Artur Kolodziejski (Sportlicher Leiter ratiopharm akademie): „Unsere Ulmer Jungs haben ihr Herz auf dem Feld gelassen. Trotz der Finalniederlage könnte ich nicht stolzer auf das Team sein – das gilt aber auch für unsere U19. Die beiden Tage haben unglaublich viel Spaß gemacht und gezeigt, wie hoch das Niveau im Jugendbereich inzwischen ist. Ein großes Lob gilt den Organisatoren und allen Helfern im Hintergrund. Es war inspirierend zu sehen, wie viel Hilfsbereitschaft das Thema Jugend-Basketball hervorruft.“

Thorsten Leibenath (Head Coach ratiopharm ulm): „Allen Teams beim TOP4 war die Nervosität anzumerken – es ging eben um sehr viel. Trotzdem war zu sehen: Jugend-Basketball wird in Deutschland inzwischen auf einem hohen Niveau gespielt. Ich habe dem JBBL-Team nach dem Spiel Trost gespendet, aber auch gratuliert. Auch ein 2. Platz ist eine große Leistung. Was unsere Ulmer Mannschaften hier gezeigt haben, hat mich beeindruckt. Hätte mir vor fünf Jahren jemand gesagt, dass Ulm mit zwei Jugend-Teams um den Titel mitspielt, hätte ich ihn für verrückt erklärt. Diese Entwicklung ist Thomas Stoll, Artur Kolodziejski und allen Trainern sehr hoch anzurechnen.“

Tim Köppl (Point Guard Ulmer JBBL-Team): „Gegen den gleichen Gegner wie vor zwei Jahren zu verlieren, ist bitter. Nach dem Sieg im Halbfinale gegen Licherfelde war die Stimmung im Team sehr gut – aber es war klar, dass das noch nicht die Meisterschaft ist. Trotz der Niederlage im Finale war es eine Hammer-Saison.“

EHRENLISTE JBBL

Meister

2010	IBBA Berlin
2011	Team ALBA Urspring
2012	Paderborn Baskets
2013	TSV Bayer Leverkusen
2014	Young Dragons Quakenbrück
2015	Porsche BBA Ludwigsburg
2016	Eintracht Frankfurt / FRAPORT SKYLINERS

EHRENLISTE NBBL

Meister

2007	Team Urspring
2008	Team Urspring
2009	ALBA Berlin Basketballteam
2010	Team ALBA Urspring
2011	Team ALBA Urspring
2012	TSV Breitengüßbach
2013	Cybox Urspring
2014	ALBA Berlin
2015	FC Bayern München
2016	TSV Tröster Breitengüßbach

Pause sorgten die Franken für klare Verhältnisse und sicherten sich so mit einem deutlichen 65:46 (16:18, 18:7, 24:9, 7:12)-Sieg die Meisterschaft. ALBA-Headcoach Konstantin Lwowsky blieb da nichts anderes übrig, als dem neuen Meister zu gratulieren: „Glückwunsch an Breitengüßbach zu dem verdienten Erfolg und dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft. Obwohl unser defensiver Plan aufgegangen ist und wir uns mehr Wurfchancen und Rebounds erarbeitet haben, hat unsere offensive Durchschlagskraft heute leider nicht ausgereicht, um ein engeres Spiel zu erzwingen. Das ist in einem Finale natürlich umso ärgerlicher. Es wäre aber ein Fehler, die komplette Saison an dem Ausgang eines Spiels festzumachen. Wir sind innerhalb von drei Jahren zweimal beim TOP4 ins Finale gekommen. Das ist auch eine Aussage über die Gesamtentwicklung unseres Programmes.“

So ähnlich könnte auch das Fazit von Artur Kolodziejski, dem sportlichen Leiter der ratiopharm akademie Ulm, lauten. Denn immerhin hatten sich die Gastgeber des TOP4-Turniers den sehnlichen Wunsch erfüllt, gleich mit zwei Teams in der eigenen Halle am Kuhberg aufzulaufen. Der Traum vom Meistertitel blieb ihnen allerdings verwehrt. Doch anders als das NBBL-Team gelang dem Ulmer JBBL-Nachwuchs zumindest der Einzug ins Endspiel. Im Halbfinale hatten sich die Schützlinge von Trainer Zoltan Nagy, der genau wie sein Ulmer Trainerkollege Jansson zum Trainer des Jahres gekürt wurde, mit 74:61 (13:18, 23:15, 16:11, 22:17) gegen

TOP4-MVP Tibor Taras war einer der Schlüsselspieler, die den TSV Tröster Breitengüßbach zur zweiten Deutschen Meisterschaft in der NBBL führten.



den TuS Licherfelde durchgesetzt. Lediglich im ersten Viertel hatten die Hausherren ihre liebe Not, doch dann setzten sich Tim Köppl (18 Punkte), Mate Fazekas (19) und Dejan Puhali (14) mehr und mehr durch. Auf



Es ist geschafft: Für die Spieler des TSV Breitengüßbach gibt es nach der Schluss sirene in Ulm kein Halten mehr. Fotos (4): NBBL/Kuczera, Achberger.

Berliner Seite hielten für Lichterfelde in erster Linie Topscorer Hendrik Drescher (23), der zugleich auch als JBBL-MVP gekürt wurde, und Jonas Mattisseck (15) dagegen, doch das sollte nicht reichen, um die Ulmer um ihr Heimfinale zu bringen. Der Endspiel-Gegner der Gastgeber stand schon vorher fest, denn das Team von Eintracht Frankfurt/FRAPORT SKYLINERS hatte sich im ersten Halbfinale in einer recht engen Partie mit 55:51 gegen die Metropol Baskets Ruhr behauptet. Noah Litzbach mit 14 Punkten und sechs Rebounds sowie Jim Gietz mit ebenfalls 14 Zählern hießen die Siegaranten für die Hessen, während für das Metropol-Team Moritz Plescher ebenfalls 14 Punkte markierte.

Am darauffolgenden Tag sollte für die Frankfurter aber ein anderer Akteur zum Matchwinner avancieren: Fabian Bender trumpfte mit 15 Punkten, fünf Rebounds und vier Assists groß auf. Da er zudem trefflich von den bereits Genannten Jim Gietz (12 Punkte), der sich auch noch über die Trophäe des TOP4-MVP freuen durfte, und Noah Litzbach (16) unterstützt wurde, hatte Frankfurt spätestens nach dem

Gute Stimmung auch auf den Zuschauerrängen: Insgesamt strömten über 4000 Zuschauer an den zwei TOP4-Tagen in die traditionsreiche Kuhberghalle in Ulm.

ersten Viertel alles im Griff. Da sollte dann auch die tolle Performance von Mate Fazekas (21 Punkte/11 Rebounds), der frenetisch vom Gros der 2000 Zuschauer angefeuert wurde, nicht reichen, um die 53:61 (9:4, 11:16, 18:26, 15:15)-Niederlage der Ulmer nach gutem Beginn zu verhindern.

Frankfurt in der JBBL und Breitengüßbach in der NBBL rissen also in Ulm anstatt der Gastgeber die Meistertrophäen in die Höhe, doch zumindest konnten sich Hausherrn mit viel Lob für eine tolle Organisation und eine beeindruckenden Kulisse (über 4000 Zuschauer an zwei Tagen) trösten: Ulm hatte sich, wie es sich für so ein TOP-EVENT gehört, als Basketball-Hotspot präsentiert. ●



Der TSV Tröster Breitengüßbach sichert sich in Ulm nach 2012 zum zweiten Mal die NBBL-Meisterschaft in der NBBL.

Roland Geggus Award 2016

Seit 2013 wird in den Nachwuchs Basketball Bundesligen NBBL, JBBL und WNBL jährlich der „Roland Geggus Award“ für den „Rookie des Jahres“ vergeben.

Damit gedenkt der Deutsche Basketball Bund dem 2011 verstorbenen DBB-Präsidenten Roland Geggus, der immer ein ganz besonderes Basketballherz für den Nachwuchs hatte.



Eine strahlende Nina Rosemeyer freut sich über die Auszeichnung durch Gerhard Geggus und DBB-Vizepräsident Stefan Raid.

Foto: WNBL/Schiffer



Gewinner mit bekanntem (Nach)-namen: Zachary Ensminger nimmt die Glückwünsche von Gerhard Geggus und Stefan Raid entgegen.

Sein Bruder Gerhard Geggus überreichte auch in diesem Jahr die Auszeichnungen an Nina Rosemeyer (WNBL, Girls Baskets Braunschweig-Wolfenbüttel), Philipp Herkenhoff (NBBL, Young Dragons Quakenbrück) und Zachary Ensminger (JBBL, Oettinger Rockets Gotha). ●



AST-Sieger und Gewinner des „Roland Geggus Award“ in der NBBL: Es könnte schlechter für Philipp Herkenhoff laufen, dem von Gerhard Geggus und DBB-Vizepräsident Armin Andres gratuliert wird. Fotos (2). NBBL



DBB-Shop

DAS NEUE TRIKOT 2016

shop.basketball-bund.de

Trikot-Hose



39,00 €

Heim-Trikot Frauen/Männer



73,00 €*
*inkl. Spieler- oder Wunschbeflockung.

Auswärts-Trikot Frauen/Männer



73,00 €*
Ohne Beflockung: 63,00 €





Schelde Sports
Superior by Design



See you in
Rio de Janeiro



Mit vielen jungen Spielerinnen plant Damen-Bundestrainer Bastian Werthaler das Sommerprogramm. Fotos (3): DBB

DBB-Damen absolvieren Kurzprogramm im Sommer

Lehrgang mit Fokus auf individuelle Weiterentwicklung und zwei Tests gegen Finnland

Nach der verpassten Qualifikation zur Europameisterschaft treffen sich die DBB-Damen von Bundestrainer Bastian Werthaler Anfang August zu einem Kurz-Lehrgang in Kienbaum bei Berlin. Nach sehr vielversprechenden Auftritten der verjüngten deutschen Damen-Nationalmannschaft geht es für Werthaler nun hauptsächlich darum „die Mannschaft wieder zusammenzuführen und auf unserer Arbeit aufzubauen.“

Zudem plant der Bundestrainer, die Spielerinnen individuell weiterzuentwickeln. „Aktuell stehen die Teilnehmerinnen des Programms noch nicht alle fest“, so Werthaler. Einige jüngere Perspektivspielerinnen seien mit der U20-Nationalmannschaft oder sogar mit der U18-Nationalmannschaft bei den Europameisterschaften aktiv. „Ich habe viele junge Spielerinnen im Blick, wir werden aber erst kurzfristig entscheiden, wie hoch die Belastung für sie ist und ob sie dann noch zusätzlich am Damen-Programm teilnehmen werden.“

Neben den individuellen und mannschaftstaktischen Einheiten sind die DBB-Damen auch in diesem Sommer in Freundschaftsspielen aktiv: in Kienbaum treten die ING-DiBa-Korbjägerinnen am 11.

sowie 12. August 2016 gegen Finnland an, zudem sind noch zwei weitere Tests im europäischen Ausland geplant. „Es war schwierig, Testspielgegner zu finden, da viele Teams vorolympische Turniere spielen oder anderen

Maßnahmen absolvieren. Mit Finnland haben wir aber einen sehr guten Gegner gefunden, von dem ich glaube, dass er mit uns auf Augenhöhe agiert“, geht Bastian Werthaler optimistisch in der Sommerprogramm. ● [ek]



Svenja Brunckhorst zählt im Nationalteam bereits zu den etablierten Korbjägerinnen und ist für Werthaler ganz wichtig.



Arne Woltmann übernimmt A2-Herren

Länderspiele in Frankreich und Turnier in China

Arne Woltmann – Headcoach der RheinStars Köln in der ProA – wird in diesem Sommer die A2-Nationalmannschaft der Herren als Headcoach betreuen. Er hat die Funktion von Bundestrainer Henrik Rödl übernommen, der nach dem Abgang von Frank Menz für die sportliche Leitung der U20-Nationalmannschaft zuständig ist. Woltmann war in den vergangenen Jahren bereits als Co-Trainer bei den Herren unter Emir Mutapcic und Chris Fleming beim Deutschen Basketball Bund.

„Arne ist eine ideale Besetzung für diese Position. Er hat beim DBB bereits sehr gute Arbeit geleistet, ist sehr gut vernetzt und kennt alle Spieler. Außerdem hat er zuletzt bewiesen, dass er eine Mannschaft auch als Headcoach führen kann. Durch seine enge Verbundenheit zu unserem Herren-Headcoach Chris Fleming bekommen wir außerdem eine weitere Kontinuität in der sportlichen Umsetzung“, so Armin

Andres, DBB-Vizepräsident für Leistungssport.

Assistiert wird Woltmann von Stephen Arigbabu und Matthias Grothe. „Beide Coaches haben große Erfahrung, auch und besonders mit jungen deutschen Spielern. Sie bilden die ideale Ergänzung zum neuen Headcoach“, meint DBB-Sportdirektor Ralph Held.

Für die A2-Nationalmannschaft steht Ende Juni zunächst ein Lehrgang im Olympia-Stützpunkt Rhein-Neckar in Heidelberg und eine anschließende Länderspielreise nach Nanterre/Frankreich auf dem Programm. Dazu wurden folgende 14 Spieler eingeladen:

Besnik Bekteshi (Kirchheim Knights), Robin Amaize (Basketball Löwen Braunschweig),



Mit den A2-Herren nach Frankreich und China: Bundestrainer Arne Woltmann.

Hans Brase (Princeton University / USA), Niklas Geske (Phoenix Hagen), Stephan Haukohl (Mitteldeutscher BC), Dennis Heinzmann (Bayer Giants Leverkusen), Bazoumana Kone (Hamburg Towers), Dominic Lockhart (EWE Baskets Oldenburg), Bogdan Radosavljevic (WALTER Tigers Tübingen), Johannes Thiemann (Brose Baskets Bamberg), Sid-

Marlon Theis (Basketball Löwen Braunschweig), Maximilian Ugrai (s.Oliver Baskets Würzburg), Stefan Wess (Baskets Akademie Weser-Ems/OTB).

Gespielt wird am Mittwoch, 29. Juni 2016, 17.00 Uhr, und einen Tag später um 20.00 Uhr jeweils gegen Frankreich. Vom 12.-18. Juli reisen die A2-Herren zu einem internationalen Turnier nach Kunshan/China. ● [bü]

Neues Buch zur DBB-Geschichte

„66 Jahre nach der Stunde Null“

Pünktlich zum DBB-Bundestag ist das neue Buch „66 Jahre nach der Stunde Null“, in dem Manfred Ströher die Entstehung der Struktur und Organisation des Deutschen Basketball Bundes von der Gründung im Jahr 1949 bis zum Jahr 2015 aufgearbeitet hat, erschienen.

Aufgeführt sind u.a. die Namen der Personen, die die zurückliegenden 66 Jahre im DBB geprägt haben, die wichtigsten Beschlüsse der Bundestage und Hauptausschüsse und ganz viele Zahlen, Daten und Fakten, die für die Entwicklung des DBB wichtig waren und sind. Das Buch ist untermalt mit vielen Fotos von gestern bis heute und bietet nicht nur für Insider viel interessanten Lesestoff. Auf 66 (Doppel-)Seiten, versteht sich!

Aus dem Vorwort von Manfred Ströher und DBB-Präsident Ingo Weiss:

„Die Stunde Null vor 66 Jahren, die Gründungsstunde des Deutschen Basketball Bundes am 1. Oktober 1949, inmitten der Ruinen des Zweiten Weltkriegs und knapp

fünf Monate nach der Beendigung der Berliner Blockade – allen Hungersnöten zum Trotz gab es eigentlich nur ein Denken und Tun für sich selbst und seine Familie – fanden sich Männer und Frauen, die bei widrigen Gegebenheiten den Grundstein für ein organisiertes Basketball-Leben legten.“

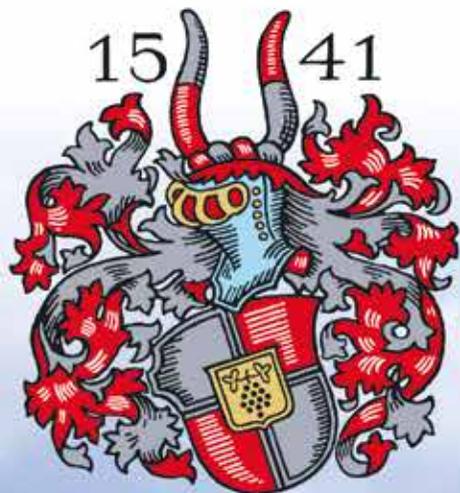
(...)

„Heute, im 66. Jahr nach seiner Gründung, steht der deutsche Basketball – der Deutsche Basketball Bund – auf einem festen Fundament, er ist bestens aufgestellt mit seinem prächtigen Verwaltungsgebäude sowie einer funktionierenden pyramidenartigen Sportorganisation - vom jüngsten Fan bis ins hohe Alter der Ehemaligen. Die Bundesliga ist zu einer angesehenen, professionell geführten Leistungsliga gewachsen, wobei jetzt schon die Arenen hierzulande den Zuschauerboom nicht mehr fassen können.“

(...)

Das Buch gibt es zum Preis von 19,80,- Euro im Online-Shop des DBB: shop.basketballbund.de. ● [bü]





WEINGUT ANSELMANN

EDESHEIM/PFALZ

Weine zum Feiern
und Genießen!



Gerne senden wir
Ihnen Informationen:

Weingut Werner Anselmann
Staatsstraße 58-60
67483 Edesheim / Pfalz
Tel. 06323 / 9412 - 0
info@weingut-anselmann.de



offizieller
Weinlieferant

www.weingut-anselmann.de





Basketball und Medizin

Häufige Verletzungen: Teil 2: Meniskus

von Oliver Pütz

Ob Russel Westbrook, Derek Rose oder Jeremy Lin. Die Liste der NBA-Profis, die in der jüngeren Vergangenheit eine Meniskusverletzung erlitten, liest sich wie das Who is Who des Basketballsports. Nach dem Sprunggelenk gehört das Kniegelenk zu der am zweithäufigsten verletzten Körperregion im Basketball.

Warum dies so ist und warum eine zügige Diagnostik und Therapie für die weitere Sportfähigkeit unabdingbar sind, soll im Folgenden erklärt werden.

Die Menisci (Innen- und Außenmeniskus) sind halbmondförmige Scheiben, die aus Bindegewebe und Faserknorpel bestehen. Sie befinden sich zwischen Oberschenkelknochen (Femur) und Schienbein (Tibia) und dienen zum einen als Stoßdämpfer des Kniegelenks und zum anderem dem Schutz der Knorpelflächen sowie der optimalen Druckverteilung bei Belastung. Des Weiteren gehören die Menisken zu den Stabilisatoren des Kniegelenks.

Aufgrund seiner Funktion und Lage ist der Meniskus insbesondere im Rahmen von Lauf- und Sprungsportarten wie z. B. Basketball, Fußball, Tennis und Handball verletzungsgefährdet. Neben den klassischen Verletzungsmechanismen wie axiale Stauchung in Kombination mit Beugung (Flexion) des Kniegelenks sowie Rotation des Unterschenkels führen ebenso degenerative Veränderungen aufgrund von Elastizitätsverlust oder jahrelanger sportartbedingter Belastung zu Meniskusverletzungen. In diesem Falle können schon geringe Gewalteinwirkungen aber auch normale Bewegungen wie z.B. in die Hocke gehen zu Schädigungen führen.

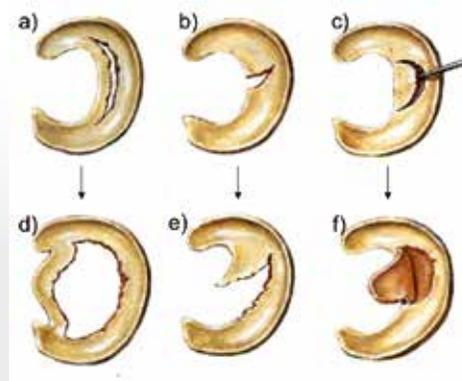
Im Gegensatz zum Außenmeniskus ist der Innenmeniskus fest mit der Gelenkkapsel und dem Innenband verwachsen, was ihn weniger beweglich und somit verletzungsanfälliger macht. Daher ist er u.a. bei Kreuzbandverletzungen häufiger mit betroffen.

Wir unterscheiden ein Meniskus-Vorderhorn, -Hinterhorn und das sog. Mittelstück.

Die Symptome einer Meniskusverletzung sind vielfältig. Neben dem klassischen Schmerz im Bereich des inneren oder äußeren Gelenkspalts bei Beugung des Kniegelenks oder Rotation des Unterschenkels werden ebenso Schwellung und im ungünstigsten Falle eine Blockade des Kniegelenks aufgrund eines eingeschlagenen bzw. eines eingeklemmten Meniskus angegeben. Verstärken sich die Beschwerden am inneren Gelenkspalt bei Außenrotation des Unterschenkels, ist dies meist ein Hinweis auf eine Schädigung des Innenmeniskus, verstärkt sich der Schmerz am äußeren Gelenkspalt bei Innenrotation, ist dies ein Hinweis auf einen Läsion des Außenmeniskus.

Zur Diagnosefindung gehört neben der o.g. klinischen Untersuchung des Kniegelenks die Durchführung einer Kernspintomographie, durch die ebenfalls Begleitverletzungen wie z. B. Knorpelschäden oder auch Verletzungen der Bänder auszuschließen sind. Eine Meniskusverletzung lässt sich nicht in einer Röntgenuntersuchung abbilden, sie zeigt lediglich knöcherne Verletzungen oder Veränderungen.

Es gibt verschieden Rissformen der Meniskusläsion u.a



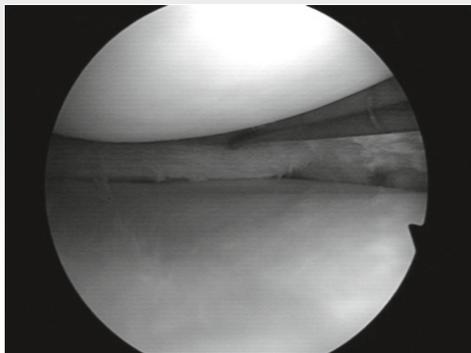
Ziel der Therapie von Meniskusverletzungen ist der Erhalt des Meniskusgewebes. Neben der Naht eines Meniskus gehört die schonende Teilentfernung von verletztem Meniskusgewebe im Rahmen einer Kniegelenksspiegelung (Arthroskopie) zu den etablierten operativen Verfahren. Ob ein Meniskus genäht werden kann, hängt vor allem von der Lokalisation der Läsion ab. Soll genähtes Gewebe heilen, dann ist eine Voraussetzung vor allem eine gute Durchblutung. Meniskusgewebe ist lediglich an seiner Basis gut durchblutet. Mit zunehmendem Alter wird die Durchblutungssituation schlechter. Befindet sich der Riss in einem nicht durchblutetem (basisfernem) Areal, wird das verletzte Meniskusstück schonend entfernt. Hier wäre eine Naht des Meniskus erfolglos. Es gilt so viel wie nötig und so wenig wie möglich zu entfernen.



Intakter Meniskus



Gerissener Meniskus



Teilentfernter Meniskus

Bezüglich der Nachbehandlung und des Zeitpunktes der Sportfähigkeit nach einer Operation unterscheiden sich die o.g. Therapieoptionen erheblich.

Nach einer Teilresektion des Meniskus erfolgt zunächst eine Teilbelastung des operierten Beines von ca 20 Kg. Je nach Schwellung und Beschwerden erfolgt der Übergang in die Vollbelastung, sodass nach sieben bis zehn Tagen das Gehen mit vollem Körpergewicht möglich ist. Ab dem ersten Tag nach der OP erfolgt die physiotherapeutische Behandlung im Sinne von Lymphdrainage und passiver und aktiver Bewegung des Kniegelenks. Eine volle Wettkampffähigkeit wird zumeist nach sechs bis acht Wochen erreicht. Wird der Meniskus genäht, ist die Nachbehandlung deutlich langwieriger. Neben einer vier- bis sechswöchigen Entlastung des Kniegelenks ist hier meist erst nach drei, manchmal auch erst nach vier bis sechs Monaten mit einer absoluten Basketballfähigkeit zu rechnen.



Meniskusriß basisnah (gut durchblutete Zone)



Meniskusnaht

Ein gutes postoperatives Ergebnis steht und fällt mit einer konsequenten Rehabilitation. Hierzu gehört neben einer Wiederherstellung und Stabilisierung der neuro- muskulären Situation ebenso der sportartspezifische Belastungsaufbau.

Die operative Versorgung von Meniskusverletzungen wird immer wieder kontrovers diskutiert, da eine Teilentfernung des Stoßdämpfers folglich zu einer Mehrbelastung des Gelenkknorpels führt und somit zu einem erhöhten Risiko (bis zu siebenfach) eine Kniegelenksarthrose zu entwickeln. Somit muss die Indikation zur Operation sorgsam gestellt werden. Häufig finden sich in kernspintomografischen (MRT) Untersuchungen Meniskusrisse, die keinerlei Beschwerden verursachen. In diesem Falle kann auf eine operative Versorgung verzichtet werden. Führt ein Meniskusriß jedoch zu Blockaden des Gelenks, persistierenden Beschwerden oder Schwellneigung des Kniegelenks, ist für einen Profisportler eine operative Versorgung unabdingbar, da ein schmerzfreies, voll belastbares Kniegelenk Grundvoraussetzung für die volle Leistungsfähigkeit ist. Insbesondere Meniskusläsionen, die das Gelenkspiel beeinträchtigen, können u.a. zu erheblichen Schädigungen des Knorpels führen.

Bei geringen Beschwerden besteht zunächst die Möglichkeit einer konservativen d.h. nicht -operativen Therapie. Hierzu zählen neben muskulärer Stabilisierung des Kniegelenks und physiotherapeutischer Behandlung ebenso Injektionstherapien zur Reduktion eines Reizergusses oder aber auch die sog. Eigenplasmatherapie (ACP-Therapie) zur Förderung der Reparatation und Regeneration des Kniegelenks. Einmal zerstörtes Meniskusgewebe heilt nicht von selbst aus, auch wenn dies immer wieder berichtet wird. Die fehlende Durchblutung des Meniskusgewebes lässt dies nicht zu. ●

**Oliver Pütz**

Oliver Pütz ist Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie ärztlicher Osteopath mit den Zusatzbezeichnungen Sportmedizin, Chirotherapie und Master of Chiropraktik des Ackermann-College Stockholm/Schweden. Seit Oktober 2015 ist er Mitbegründer und Inhaber der Orthopädie am Gürzenich in Köln. Seit einigen Jahren ist Oliver Pütz als Teamarzt der deutschen Basketball-Nationalmannschaft der Herren tätig. ●

Road to Rio



von Andreas Joneck

Die XV. Paralympics vom 7. bis 18. August in Rio de Janeiro sind das Traumziel der deutschen Rollstuhlbasketballer in diesem Sommer. Während der EM 2015 im britischen Worcester souverän qualifiziert, stehen für die deutsche Damen- und Herrenausswahl intensive Vorbereitungsmonate auf dem Programm. So warten auf beide Teams in den kommenden Wochen Trainingslager und Turniere unter anderem in Lyon, Seefeld, Barcelona, Lake Placid, Papendal und Worcester selbst, bevor am 31. August die gesamte deutsche paralympische Mannschaft in Frankfurt von Bundespräsident Joachim Gauck nach Rio de Janeiro verabschiedet wird.

An der Copacabana beginnt dann am Donnerstag, den 8. September um 18:00 Uhr Ortszeit in der Carioca Arena im Barra Olympic Park das Abenteuer Paralympics. Gegner der deutschen Herren ist dann der Iran, der in den letzten Jahren immer wieder seine Stärke unter Beweis stellte und zuvor auch beim World Super Cup vom 8. bis 10. Juli

in Frankfurt am Main seine Visitenkarte in Deutschland abgeben wird. Für die deutschen Herren, die in London 2012 am Ende auf einem guten fünften Platz landeten und dabei



Erweiterter Paralympics-Kader der deutschen Damen-Nationalmannschaft

Spielerin	Jahrgang	Klass.	Verein/Landesverband
Annabel Breuer	1992	1,5	RSV Lahn-Dill / Hessen
Anne Brießmann	1972	1,0	Mainhatten Skywheelers / Hessen
Heike Friedrich	1976	4,5	Mainhatten Skywheelers / Hessen
Laura Fürst	1988	2,0	RBB München Iguanas / Bayern
Barbara Groß	1990	4,5	Mainhatten Skywheelers / Hessen
Simone Kues	1976	1,0	BG Baskets Hamburg / Hamburg
Katharina Lang	1993	4,5	RBB München Iguanas / Bayern
Maya Lindholm	1990	2,5	BG Baskets Hamburg / Hamburg
Mareike Miller	1990	4,5	Milwaukee Bucks (USA)
Marina Mohnen	1978	4,5	Mainhatten Skywheelers / Hessen
Anne Patzwald	1989	1,0	BBC Warendorf / NRW
Gesche Schünemann	1982	4,5	BG Baskets Hamburg / Hamburg
Johanna Welin	1984	2,0	RBB München Iguanas / Bayern
Annika Zeyen	1985	1,5	BG Baskets Hamburg / Hamburg

nur knapp das Halbfinale verpassten, folgen die Vorrundenduelle gegen die

- USA** Fr., 9.9., 16:45 Uhr MESZ
 - Algerien** Sa., 10.9., 22:30 Uhr MESZ
 - Großbritannien** So., 11.9., 17:15 Uhr MESZ
- und
- Brasilien** Di., 13.09., 02:45 Uhr MESZ.

Die deutschen Damen, in Peking mit Silber 2008, in London 2012 mit Gold dekoriert, starten einen Tag nach den Herren in der Olympic Indoor Arena von Rio de Janeiro gegen Gastgeber Brasilien. Es folgen die Vorrundenbegegnungen gegen

- Großbritannien** Sa., 10.9., 16:45 Uhr MESZ
 - Kanada** So., 11.9., 15:00 Uhr MESZ
- und
- Argentinien** Mo., 12.9., 16:15 Uhr MESZ.

Damen-Bundestrainer Holger Glinicki hat bis dahin noch die Qual der Wahl, um seinen Kader von aktuell 14 Spielerinnen auf zwölf zu reduzieren. Im Vergleich zur erfolgreichen Europameisterschaftsmannschaft des Vorjahres nicht mehr mit im Kader werden die Berlinerinnen Anna Gerwinat und die Hannoveranerin Linda Dahle sein. Dafür begrüßt Glinicki gleich drei



Rückkehrer: die beiden Lowpointerinnen Simone Kues aus Hamburg und Anne Brießmann aus Frankfurt sowie Centerin Mareike Miller, die aktuell für die Milwaukee Bucks in den USA spielt. Gänzlich neu im Kader ist die 22-jährige Katharina Lang vom Zweitligisten RBB München Iguanas. „Mit diesen 14 Spielerinnen werden wir die nächsten intensiven Vorbereitungsmaßnahmen bestreiten. Mit der Nominierung durch den DBS im Juli, wird dann automatisch der endgültige 12er-Kader für die Spiele in Rio feststehen“, so Bundestrainer Glinicki zu seiner weiteren Planung auf dem Weg nach Brasilien.

Herren-Bundestrainer Nicolai Zeltinger arbeitet aktuell mit einem 15 Spieler umfassenden Kader. Im

Vergleich zur ebenfalls erfolgreichen EM im Vorjahr im britischen Worcester hat es nur der Thüringer Marcus Kietzer nicht wieder in den Kader geschafft. Zu den anderen elf Medaillengewinnern gesellen sich mit Kai Möller aus Kaiserslautern und Jens Eike Albrecht von den Thuringia Bulls zwei Rückkehrer. Zudem dürfen sich die beiden Youngster Phillip Schorp und Nico Dreimüller Hoffnungen auf ihre ersten paralympischen Spiele machen. ●



Herren-Nationalmannschaft

Erweiterter Paralympics-Kader der deutschen Herren-Nationalmannschaft

Spieler	Jahrgang	Klass.	Verein/Landesverband
Jens Eike Albrecht	1991	3,0	RSB Thuringia Bulls/Thüringen
André Bienek	1986	3,0	RSB Thuringia Bulls/Thüringen
Thomas Böhme	1991	3,0	RSV Lahn-Dill/Hessen
Nico Dreimüller	1997	2,0	RSV Lahn-Dill/Hessen
Jan Haller	1988	2,0	RSV Lahn-Dill/Hessen
Aliaksandr Halouski	1987	4,5	RSB Thuringa Bulls/Thüringen
Matthias Heimbach	1983	1,0	FCK Rolling Devils/Rheinland-Pfalz
Christopher Huber	1995	1,0	RSV Lahn-Dill/Hessen
Dirk Köhler	1967	4,0	RSV Lahn-Dill/Hessen
Björn Lohmann	1979	1,0	RSV Lahn-Dill/Hessen
Sebastian Magenheim	1988	3,5	USC München/Bayern
Jan Möller	1991	3,0	FCK Rolling Devils/Rheinland-Pfalz
Dirk Passiwan	1976	4,5	Doneck Dolphins Trier/Rheinland-Pfalz
Jan Sadler	1993	3,0	Hannover United/Niedersachsen
Phillip Schorp	1993	1,0	Hannover United/Niedersachsen



FANCLUB
Basketball Nationalmannschaft

DBB | ERGO

Der Sommer ist angerichtet

Auf ein Neues! Zum voraussichtlich letzten Mal findet die EM-Qualifikation an einem Stück im Sommer statt und wir sind natürlich wieder voll mit dabei. Egal ob Würzburg, Ulm, Gießen, Kiel, Oberhausen oder Bamberg – wie in den letzten Jahren ist der Fanclub Basketball Nationalmannschaft nicht nur mit einem Stand in den Arenen vertreten, sondern auch mit einem eigenen Fanblock. Tickets für die jeweiligen Fanblocks gibt es für Mitglieder 20 % günstiger, die Bestellung erfolgt über unsere Website www.dbbfans.de.

Außerdem suchen wir im Vorhinein wieder Fan-Reporter für jede Begegnung. Der Fokus soll hier in diesem Jahr noch stärker im Bereich Social Media liegen. Und dann gibt es noch ein ganz besonderes, nicht käufliches Länderspiel-Erlebnis: Wir suchen den „Fan of the Day“. Der darf die Spiele dann im Sessel direkt am Spielfeldrand verfolgen. Was man dafür tun muss? Dazu bald mehr auf unserer Homepage und auf Facebook.

Besonders wichtig für die Stimmung im Fanblock sind unsere Trommler. Viele haben sich schon für die Spiele in diesem Sommer angemeldet. Ein paar freie Plätze haben wir aber noch. Wer eines unserer kostenlosen Trommler-Tickets haben will, kann sich gerne per Mail an m.schaefer@bwa-basketball.com dafür anmelden.



Die EM-Qualifikation 2016 findet natürlich nicht nur in Deutschland statt, unsere Mannschaft tritt auch auswärts an. Am 3. September geht's nach Wien-Schwechat in Österreich. Dorthin haben wir das Team schon 2014 mit einer Auswärtsfahrt begleitet (Foto). Das soll auch in diesem Jahr wieder so sein. Eine Woche später, am 10. September, geht es dann an die Ostsee, nämlich nach Næstved in Dänemark. Und das letzte Spiel führt uns am 17. September nach Leiden an die holländische Nordseeküste. Fanclub-Mitglieder können für alle diese Spiele Tickets über uns bekommen. Außerdem hat Teamsportreisen Angebote für Bus- und Flugreisen für alle

Spiele zusammengestellt. Die Infos dazu gibt es ebenfalls auf www.dbbfans.de.

Der Fanclub Basketball Nationalmannschaft geht mit nun gut 1.200 Mitgliedern in diesen vierten Länderspielsommer nach seinem Relaunch. Eine tolle Basis, auf die wir auch in diesem Jahr weiter aufbauen wollen. Neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen!

Viele Grüße

Moritz Schäfer



www.facebook.com/dbbfans

Luisa Geiselsöder

Welchen Teil der Tageszeitung liest Du zuerst?	Den Sportteil
Welches Buch liest Du im Moment?	After truth
Wie heißt Dein Lieblingsfilm?	Love & Basketball
Welche Persönlichkeit würdest Du gerne mal treffen?	Dirk Nowitzki, Michael Jordan, Kobe Bryant
Was magst Du an anderen Menschen nicht?	Unfreundlichkeit
Wie lautet Dein Lebensmotto?	I've missed more than 9000 shots in my career. I've lost almost 300 games. 26 times, I've been trusted to take the game winning shot and missed. I've failed over and over and over again in my life. And that is why I succeed.
Was nervt Dich im deutschen Fernsehen?	Dass die Bundesligaspiele der Damen nicht übertragen werden
Welche Lieblingsbeschäftigung, außer Basketball, steht bei Dir ganz oben auf dem Programm?	Etwas mit der Familie und den Freunden zu unternehmen, wenn ich die Zeit finde
Wie heißt Deine Lieblingspeise?	Müsli oder Joghurt mit frischem Obst
Bei welchem Verein würdest Du gerne mal spielen?	In einem europäischen Verein
Welche andere Sportart begeistert Dich?	Schwimmen und Volleyball
Für welchen Verein schlägt in einer anderen Sportart Dein Herz?	Habe keinen in einer anderen Sportart haha
Was war Dein letztes Urlaubsziel und wo geht es als nächstes hin?	Cesenatico, Italien und wo es als nächstes hingehet weiß ich noch nicht.
Welche Musikrichtung bevorzugst Du?	Alle die in den Charts vorhanden sind
Welchen Trainingsinhalt magst Du gar nicht?	Liegestützen!!! haha
Was ist Deine größte Stärke?	Schnelligkeit und mein Ballhandling
Was Deine größte Schwäche?	Ausdauer
Welche Schlagzeile über sich selbst hat Dich am meisten geärgert?	Gab zum Glück noch keine:))
Welche Schlagzeile würdest Du gerne über Dich lesen?	U16-Mädchen schreiben Geschichte, indem sie auf das Treppchen der A-Europameisterschaft steigen
Welche sportlichen Ziele willst Du noch erreichen?	Mich persönlich zu verbessern, Deutscher Meister, noch in den nächsthöheren Nationalmannschaften zu spielen, Europameister
Welcher Basketballer hat Dich am meisten beeindruckt?	Maxi Kleber, Paul Zipser
Wer ist für dich der bedeutendste Sportler aller Zeiten?	Dirk Nowitzki, Michael Jordan, Kobe Bryant
Welches Spiel wirst Du nie vergessen?	Mein erstes Playoff-Spiel in der 1. Bundesliga gegen Wasserburg
Mit wem würdest bzw. hättest Du gerne in einer Mannschaft gespielt?	Nayo-Raincock-Ekunwe



Zur Person

Luisa Geiselsöder ist mit ihren gerade einmal 16 Jahren (geb. 10.2.2000) und 192 cm Körpergröße eines der größten Talente im deutschen Basketball. Doch nicht nur ihre Länge, sondern darüber hinaus ihre Schnelligkeit, Beweglichkeit und Wurfstärke machen sie zu einer großen Hoffnung für die Zukunft.

Die aus Burgoberbach bei Ansbach stammende Geiselsöder legte in der WNBL für den TSV 1861 Nördlingen beeindruckende Werte auf (25,1 Punkte in der regulären Saison, 26,8 Punkte in den Playdowns). Das sahen auch die Coaches so und wählten sie zum WNBL MVP 2016. Für die TH wohnbau Angels aus Nördlingen durfte der Youngster bereits DBBL-Luft schnuppern und kam in 14 Spielen (61 Minuten) auf 24 Punkte und 17 Rebounds in der höchsten deutschen Liga.

Und auch ihren ersten Einsatz im Nationaltrikot hat Laura Geiselsöder bereits absolviert. Mit 5,2 Punkten und 4,3 Rebounds in durchschnittlich 19 Minuten überzeugte sie 2015 bei der U16-Europameisterschaft im portugiesischen Matosinhos und half wesentlich dabei mit, dass die DBB-Mädchen einen tollen neunten Platz belegen konnten. Viele weitere Einsätze für Deutschland werden folgen. ● [bü]

Geburtstage

Jan-Hendrik Jagla (ehem. DBB-Nationalspieler)	25.06.1981
Alexandra Maerz (ehem. Damen-Bundestrainerin)	29.06.1972
Sonja Greinacher (DBB-Nationalspielerin)	01.07.1992
Ulf Mehrens (DRS-Vorsitzender)	05.07.1956
Elias Harris (DBB-Nationalspieler)	06.07.1989
Georg Rohkamp (DBB-Finanzkommission)	03.07.1943
Stephanie Wagner (DBB-Nationalspielerin)	08.07.1990
Borislav Stankovic (Basketball-Legende)	09.07.1925
Rüdiger Jacob (DBB-Jugendausschuss)	09.07.1969
Dirk Horstmann (Spielleiter Beko BBL)	10.07.1954
Ademola Okulaja (ehem. DBB-Nationalspieler)	10.07.1975
Sven Schultze (ehem. DBB-Nationalspieler)	11.07.1978
Peter Wüllner (DBB-Jugendausschuss)	11.07.1965
Peter Schließer (ehem. DBB-Vizepräsident)	14.07.1939
Bernd Heiden (DBB-Ehrenmitglied)	16.07.1942
Elisabeth Kozlowski (DBB-Pressesprecherin)	21.07.1984
Svenja Greunke (DBB-Nationalspielerin)	22.07.1989
Finja Schaake (DBB-Nationalspielerin)	23.07.1992
Philip Zwiener (ehem. DBB-Nationalspieler)	23.07.1985
Yassin Idbihi (ehem. DBB-Nationalspieler)	24.07.1983
Markus Friz (BWA-Geschäftsführer)	28.07.1973
Laura Hebecker (DBB-Nationalspielerin)	29.07.1993
Jörg Trapp (ehem. DBB-Vizepräsident)	30.07.1942
Katharina Fikiel (DBB-Nationalspielerin)	30.07.1987
Tim Brentjes (DBB-Referent Jugend- und Schulsport)	04.08.1976
Peter Radegast (Geschäftsführer Bundesakademie)	06.08.1970
Marlies Askamp (ehem. DBB-Nationalspielerin)	07.08.1970
Jochen Böhmcker (DBB-Referent für Spielbetrieb)	10.08.1965
Uli Sledz (DBB-Schiedsrichter-Kommission)	12.08.1950
Siegfried Eckert (DBB-Jugendausschuss)	13.08.1956
Norbert Thimm (ehem. DBB-Nationalspieler)	21.08.1949
Tina Menz (ehem. DBB-Nationalspielerin)	24.08.1988
Elke Luczak (Sekretariat DBB-Generalsekretär)	24.08.1962
Svetislav Pesic (ehem. DBB-Bundestrainer)	28.08.1949

Wer ist eigentlich...?

Timo Kersten



Seit dem 1. Juni 2016 hat der Deutsche Basketball Bund einen neuen Mitarbeiter: Timo Kersten besetzt die Position als Referent für Leistungssport und ist damit Schnittstelle zwischen dem DBB und den Bundestrainern in Sachen Planung, Logistik sowie Ansprechpartner der Kaderspieler. Die nötige Erfahrung bringt der gebürtige Oldenburger zur Genüge mit.

Nach dem Studium im Fach Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Organisation, Marketing und öffentlichem Wirtschaftsrecht arbeitete Timo ab 2010 für die EWE Baskets Oldenburg. Neben der Tätigkeit im Medienbereich war ein Hauptgebiet seiner Arbeit die Organisation und Koordination des Nachwuchsbereichs der EWE Baskets, die Baskets Akademie Weser-Ems. Nach sechs intensiven Jahren bei den Baskets freut sich der 32-Jährige jetzt auf eine neue Herausforderung. „Die Position als Referent für Leistungssport bietet mir die Möglichkeit meine bisherige Arbeit auf einer höheren Ebene fortzuführen. Außerdem macht es mich sehr stolz für einen Spitzenverband wie den DBB arbeiten zu können. Ich freue mich jetzt auf spannende Aufgaben, tolle Kollegen

und die besondere Atmosphäre, die es so nur in der Sportart Basketball gibt und die uns alle in diesem Metier so fesselt!“

Die Heimat Oldenburg wird Timo Kersten aber noch nicht komplett aufgeben. „Es wird mich trotzdem am Wochenende von Zeit zu Zeit nach Oldenburg ziehen, da meine mehr als bessere Hälfte Anna dort noch beruflich gebunden ist“. Außerdem warten Familie und Freunde auf den Basketballer des TuS Petersfehn.

Timo Kersten ist telefonisch unter 02331 / 106 155 und per Mail über timo.kersten@basketball-bund.de zu erreichen. ● [bü]

Termine

Juli:

- 09.-17. Juli** Europameisterschaft U20-Damen in Matosinhos/Portugal
- 16.-24. Juli** Europameisterschaft U20-Herren in Helsinki/Finnland
- 21.-29. Juli** Auftakt-Lehrgänge DBB-Herren in Würzburg
- 23.-31. Juli** B-Europameisterschaft U18-Mädchen in Sarajevo/Bosnien und Herzegowina
- 30. Juli** Länderspiel DBB-Herren gegen die Ukraine in Würzburg
- 30. Juli – 7. August** Europameisterschaft U18-Jungen in Samsun/Türkei

August:

- 05.-21. August** Olympische Sommerspiele in Rio de Janeiro
- 06.-14. August** Europameisterschaft U16-Mädchen in Udine/Italien
- 06. August** Länderspiel DBB-Herren gegen Finnland in Helsinki/Finnland
- 08. August** Länderspiel DBB-Herren gegen Estland in Tallinn/Estland
- 12.-21. August** Europameisterschaft U16-Jungen in Radom/Polem
- 13. August** Länderspiel DBB-Herren gegen Großbritannien in Coimbra/Portugal
- 14. August** Länderspiel DBB-Herren gegen Portugal in Coimbra/Portugal
- 19.-21. August** ERGO Supercup DBB-Herren in Neu-Ulm
- 26. August** Länderspiel DBB-Herren gegen Portugal in Gießen

Experten meinen...

Heute von Chris Schmidt

Aus Leidenschaft für das orangene Leder!

Ein Plädoyer für Authentizität und eine neue Diskussionskultur

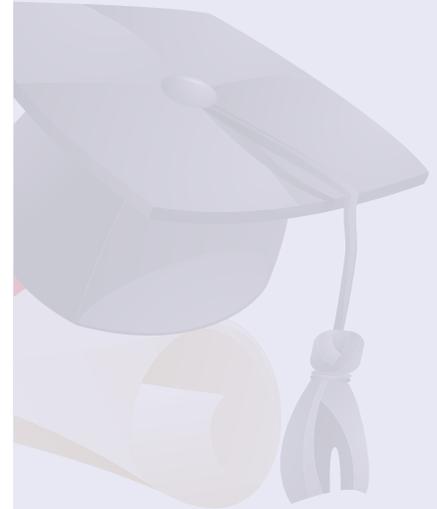
„G-Ü-N-T-H-E-R vom Parkplatz! Entschuldigung, aber der Mann hat Eier aus Stahl!“-dieser emotionale Ausbruch in meinem Live-Kommentar bei Telekombasketball vom Playoff-Halbfinal-Krimi zwischen den FRAPORT SKYLINERS und ratiopharm ulm hat mich nachhaltig verfolgt. Auf sämtlichen Social-Media-Kanälen, in den Basketballhallen, selbst beim Einkaufen wurde ich darauf angesprochen. Natürlich erschrickt man, wenn man sich im Nachgang die Übertragungen anschaut und feststellt: da bist Du vielleicht etwas über das Ziel hinausgeschossen. Wir sprechen hier schließlich vom bisher bedeutendsten Spiel meiner noch jungen TV-Karriere als Basketballkommentator, einem Playoff-Halbfinale, das alles bot: spektakuläre Aktionen, Dunks, hohe Intensität, einen dramatischen Spielverlauf und einen überragenden Per Günther, der mit einer schier unglaublichen Treffsicherheit aus der Distanz das Spiel erst in der Overtime entschied.

War dieser Spruch professionell? Sicher nicht, aber er war vor allem eins: authentisch. Für mich gehören Emotionen zum Sport und auch, wenn mein Stil polarisiert, so wird meine Begeisterung für das Spielgeschehen immer spürbar sein, ohne dass die notwendige Neutralität und Sachlichkeit insgesamt verloren geht. Wir brauchen für unsere Randsportart mehr Begeisterung, mehr Leidenschaft und mehr Diskussionsstoff. Telekombasketball leistet hier einen großen Anteil. Gerade was auch abseits der Live-Übertragungen online auf telekombasketball.de redaktionell an

Hintergrundstories, Kolumnen, Highlights u.v.m. geboten wird, ist einzigartig und hat die Basketballberichterstattung revolutioniert.

Die strategischen Pfeiler müssen aber von den Clubs, der Beko BBL und vom DBB gesetzt werden. Vieles ist auf einem sehr guten Weg, die Budgets steigen, es gibt immer mehr Identifikationsfiguren, die Nachwuchsarbeit wird dank JBBL und NBBL immer professioneller, Deutschland hat erstmals das Albert Schweitzer Turnier gewonnen. Der Profi-Unterbau mit ProA und ProB zieht mit und erhöht die Standards, in der Nationalmannschaft könnte eine goldene Generation zusammenwachsen.

Wir müssen es aber auch schaffen, dass Basketball nicht nur konsumiert, sondern auch gelebt und intensiver diskutiert wird. Es muss aus meiner Sicht mehr in gute PR- und Öffentlichkeitsarbeit investiert werden. Dass in vielen Clubs nur eine Person alle Medienkanäle bedient, ist nicht mehr zeitgemäß. Hier sollten die Standards geändert werden. Nur eine fortwährende, professionelle, gleichermaßen seriöse wie pfiffige Kommunikation hilft unserem Lieblingssport weiter. Wir brauchen Themen und Köpfe, eine Streitkultur. Lasst uns doch z.B. über vermeintliche Fehlentscheidungen öffentlich diskutieren, offen und fair mit allen Beteiligten. Lasst uns über Spielsysteme philosophieren und die Leistungen der Spieler wie im Fußball benoten. Bindet die Zuschauer noch mehr mit ein und gebt ihnen mehr Diskussionsstoff – aus Leidenschaft für das orangene Leder! ●



Vita

Chris Schmidt ist TV-Anchor und Kommentator bei Telekombasketball. Der zweifache Familienvater wurde 1982 in Trier geboren. Nach erfolgreichem Volontariat beim Radiosender RPR1 stieg er 2007 in die Live-Berichterstattung über die Beko BBL ein und kommentierte über 100 Auswärtsspiele der Trierer Bundesliga-Basketballer in einem kostenlosen Audiostream. Anschließend finanzierte er über ein Crowdfund, das mehr als 40.000 Euro einbrachte, einen eigenen Video-Live-Stream. Sein zehnköpfiges Team übertrug in der Saison 2013/2014 insgesamt 21 Bundesligaspiele. Außerdem produzierte und moderierte Schmidt zehn Ausgaben der Live-Magazinsendung „Inside“ mit Interviewgästen und Highlights sämtlicher Spiele.

Seit 2014 gehört er zum festen Kommentatorenteam von Telekombasketball. Chris Schmidt ist darüber hinaus seit 2008 Hallensprecher der Trierer Profibasketballer und moderiert die Live-Übertragungen der Gladiators Trier auf Sportdeutschland.TV. Mit seiner Firma Stream Solutions plant er aktuell eine zweistündige Videochronik zur 60-jährigen Geschichte des Trierer Basketballs. Hierzu wurde erneut ein Crowdfund gestartet – alle Infos zum Projekt gibt es online auf www.startnext.de/basketballdvd. ●

Der Kick: Nowitzki gegen Vettel!

Basketball-Superstar Dirk Nowitzki, die besten Rennfahrer des Planeten und eine illustre Riege von Spitzenathleten anderer Sportarten machen bei „Champions for Charity“ gemeinsame Sache zu Ehren von Formel 1 Legende Michael Schumacher. Und wer sich noch an die glänzende Fußball-Performance des 213 cm-Forwards im Sommer 2013 im Prominentenspiel mit Manuel Neuer erinnert, der weiß, wovon in etwa die Rede ist.

Am 27. Juli 2016 ist die Mainzer Coface Arena das Zentrum der Sportwelt. In Tradition

Wir verlosen fünf mal zwei Tickets
für den munteren Kick.

Einfach eine Mail mit dem Betreff

„Der Kick“

an info@basketball-bund.de
schicken und mit etwas Glück
sind Sie dabei!!!

von Michael Schumachers „Spiel des Herzens“ und „Kick für Kinder“ treffen kurz vor dem Formel 1-Grand Prix in Hockenheim die „Nationale Piloti“ um den Vierfach-Weltmeister Sebastian Vettel auf die „Dirk Nowitzki All Stars“. Der Weltstar und Gastgeber tritt mit einer illustren Auswahl absoluter Topsportler gegen die 1981 gegründete „Fußball-Nationalmannschaft der Rennfahrer“ an.

Die Besten der Besten spielen gemeinsam für die gute Sache: Die Erlöse von Champions for Charity kommen zu 100 Prozent der Initiative BaskIDball von iSo e.V. und dem Bundesverband Schädel-Hirnpatienten in Not e.V. zu Gute. Das Benefiz-Fußballspiel entsteht in enger Zusammenarbeit zwischen der Dirk Nowitzki Stiftung und Michael Schumachers Management und soll auch ein „Dankeschön“ von Schumachers Familie an all die Fans sein, die den schwer verunglückten Formel-1-Rekordweltmeister uneingeschränkt



unterstützen. Daher wird es in der Coface Arena einen eigenen Bereich für Fangruppen von Michael Schumacher geben, in dem ein besonderer Ticketpreis gelten wird.

Der Vorverkauf läuft unter www.champions-for-charity.de.



Im nächsten Heft:



Vorschau Herren-EM-Qualifikation



Rückblick Jugend-Europameisterschaften



QR-Code

Hier geht es direkt zur Facebook-Seite des DBB. Einfach mit dem Smartphone eine Scan-App benutzen und schon ist man da!





Hinfallen. Aufstehen. Weitermachen: der ERGO Unfallschutz.

Die neue Generation der Unfallversicherung, die nicht nur Geld, sondern auch sofort Hilfe schickt. Zum Beispiel einen persönlichen Reha-Manager, der Ihnen hilft, schneller wieder mitten im Leben zu stehen. Sprechen Sie mit uns oder informieren Sie sich auf [ergo.de](https://www.ergo.de)

ERGO

Versichern heißt verstehen.



DiBa Du

ist, wenn du immer
volle Leistung bekommst.

**Deutschlands
„Beliebteste Bank“**

**Deutschlands
Beliebteste Bank**

**10 Jahre
Kundensieger
2007-2016**

€uro

Quelle: Bankentest
€uro 05/2007-2016

**Über 8 Millionen zufriedene Kunden sind
bereits überzeugt!**

Zum zehnten Mal in Folge wurde die ING-DiBa zu Deutschlands „Beliebtester Bank“ gewählt. Profitieren auch Sie von der Leistungsstärke und Zuverlässigkeit des Testsiegers.

**Jetzt eröffnen!
069 / 50 50 90 70**

www.ing-diba.de

ING  DiBa
Die Bank und Du